

Unser Geschenk für Sie!

Beetgeflüster

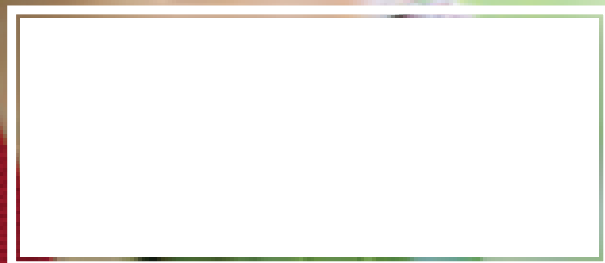
MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN GÄRTNER

FRÜHLING 2022

Millionen von Tulpen

Der Frühling wird fröhlich und bunt

- ▶ Zarte Spiersträucher
- ▶ Gemüse des Jahres 2022
- ▶ Trauben aus dem Garten





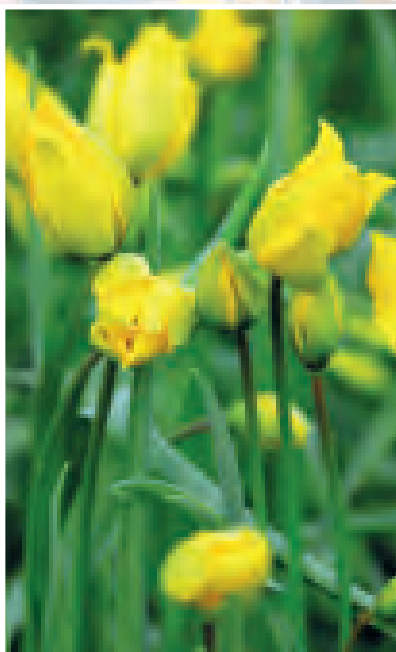
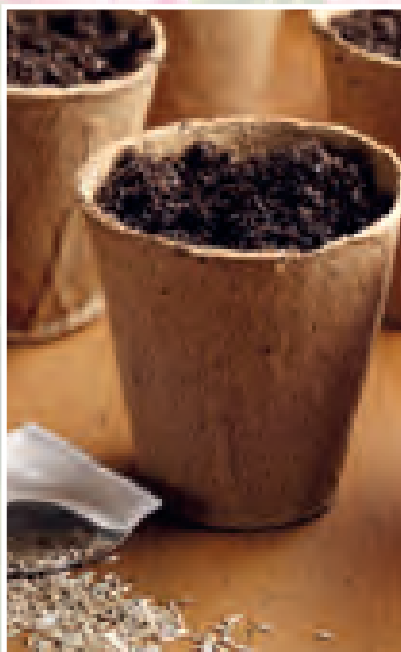
In dieser Ausgabe

Blütenexplosionen mit Tulpen	2
Tag des Nützlings	8
Die Schachbrettblume	12
Frühjahrsputz im Garten	14
Gestaltungsideen fürs Staudenbeet	20
Gartenkalender für den Frühling	24
Die Königin der Tafeltrauben	28
Hochbeete haben Saison	30
Der grandiose Grillpaprika	34
Bunter Mangold	36
Spiersträucher für alle Fälle	40
Buchtipps: Gartenliteratur, für Sie entdeckt!	46
Spezialitäten und Raritäten: Süßholz	48
Impressum & Vorschau	49

*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

das neue Gartenjahr startet mit frischen Ideen, neuen Projekten und Vorfreude auf Garteln. Wissen Sie schon, was Sie dieses Jahr anpflanzen werden? Genießen Sie den Frühling mit all seinen bunten Farben und zarten Blüten und planen Sie Ihr persönliches Gartenjahr! Etwas Neues gibt's immer in der Gärtnerei: Für den Nutzgarten wird wieder das Gemüse des Jahres angeboten, in dieser Saison ist es ein Grillpaprika. Und die Baumschulen haben heuer eine Tafeltraube zur Gartenpflanze des Jahres gewählt. Die Zeichen stehen 2022 auf Genuss!

*Ihr persönliches
Gärtnerteam!*





BLÜTEN- EXPLOSIONEN

TULPEN SIND EINE GROSSE FAMILIE

Eine Pflanze, viele Gesichter: Tulpen läuten mit ihrer großen Auswahl an Farben und Blütenformen den Frühling ein!





Wenn sich die Blütenköpfe der Tulpen öffnen und dem Auge ein Feuerwerk an Farben bieten, dann ist wirklich der Frühling da. Aus den vielgestaltigen Liliengewächsen entstanden durch Zucht mehrere tausend Sorten, aus denen Tulpenfreunde wählen können. Um diese große Zahl an Sorten verständlich zu gliedern, unterscheidet man zwischen botanischen Tulpen, Gartentulpen und Wildtulpen. Gartentulpen haben durch intensive Züchtung besondere und charakteristische Blüten in kräftigen Farben; in Österreichs Gärtnereien werden rund 25 Millionen Stück pro Jahr als Schnittblumen kultiviert.

Unter Wildtulpen versteht man die natürlichen Arten, und als botanische Tulpen werden jene bezeichnet, die durch Zucht aus den Wildtulpen hervorgingen und sich von diesen deutlich unterscheiden. Die bekanntesten und beliebtesten sind allerdings Sorten der Gartentulpe (*Tulipa gesneriana*). Das ist darauf zurückzuführen, dass

botanische Tulpen und Wildtulpen mit unseren im Sommer bewässerten Gartenböden oft nicht so gut zurechtkommen wie die zahlreichen Züchtungen der Gartentulpen.

Wilde Schönheiten

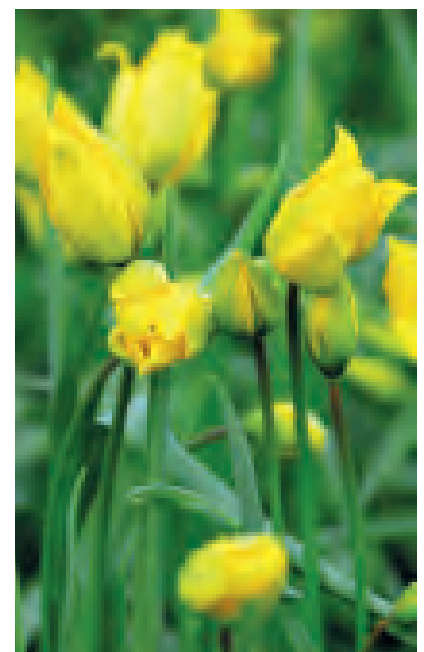
Doch auch unter den Wildtulpen gibt es für den Garten geeignete Arten und Sorten, die sich vor allem in Steingärten und Steppenbeeten gut machen, da die dortigen Standortbedingungen sie an ihre Heimat erinnern: durchlässige Böden, viel Sonne und keine Staunässe. Eine edle Vertreterin ist die **Damen-Tulpe**, auch unter dem Namen Persische Tulpe bekannt, da sie ursprünglich aus dem Iran stammt (*Tulipa clusiana* var. *chrysantha*). Wild wachsend ist die Schönheit mittlerweile auch in Südeuropa zu finden. Die Sorte 'Tubergens Gem' beeindruckt mit ihren großen sonnengelben Blüten, die außen rot schattiert sind und violette Basalflecken aufweisen. Sie wird

etwa 30 Zentimeter hoch und blüht im April. Die Damen-Tulpe war eine der Lieblingsblumen der bekannten englischen Gärtnerin Vita Sackville-West. Sie schrieb über ihre Verwendung im Garten: „Auf diese Art könnte man einzelne Sektionen aus dem eigenen Garten heraustrennen und daraus schöne kleine umfriedete Inseln machen, wie zum Beispiel einen kleinen mediterranen Hügel, auf dem sie alle wachsen: der struppige Lavendel, die buschige Zistrose, der kriechende Rosmarin, die blaue Anemone und die schlanke kleine Damentulpe, die eher ein Knabe ist.“

Eine weitere Wildtulpe – übrigens die einzige bei uns heimische – ist die **Weinbergs-Tulpe** (*Tulipa sylvestris*). Aus ihren glockenförmigen, hellgelben und grün überhauchten Blüten strömt ein wunderbarer Duft. Sie blüht ab April und passt gut in naturnahe Steingartenpflanzungen, fühlt sich aber auch unter lichten Gehölzen wohl und verwildert dort auch gerne.



Die Damen-Tulpe 'Tubergens Gem' zeigt sich noch voll erblüht edel.



Naturnah ist die Weinbergs-Tulpe.

Farbenprächtige Diven im Beet

Gartentulpen sind mit ihren markanten Farben und Zeichnungen sehr spektakuläre Pflanzen und bieten tolle gestalterische Möglichkeiten. Sie werden in frühe, mittel-frühe und spätblühende sowie hohe und niedrige Sorten unterteilt. Oft hebt sich die Schlundfarbe vom Farbton der Blütenblätter ab, was für eindrucksvolle Kontraste sorgt.



Tiefrot leuchtet 'Praestans Fusilier'.



Zart marmoriert ist 'Hemisphere'.



Gärtner Tipp

Florian Angeloff

Florian Angeloff Flowers GmbH
Kledering, Niederösterreich

Tulpen brauchen während ihrer Blühphase ausreichend Wasser, sonst welken sie. Staunässe vertragen sie aber nicht: Achten Sie deshalb auf die passende Wassermenge. Kurz vor und während der Blüte freuen sich Tulpen über organische Düngegaben. Schneiden Sie Verblühtes und die Blätter nicht ab, sondern warten Sie, bis sie gelb werden und „einziehen“. Die Zwiebel holt sich dabei die Nährstoffe zurück. Nach der Blüte beginnt die Ruhephase der Zwiebel, in der sie Trockenheit braucht. In feuchten Beeten können Tulpen zu faulen beginnen, darum werden die Zwiebeln an solchen Standorten besser ausgegraben und bis zum Herbst an einem kühlen und luftigen Ort aufbewahrt, bis sie im Herbst wieder in die Erde dürfen. Den Winter verbringen sie dann im Beet, und im nächsten Frühjahr verzaubern sie erneut mit ihrer Blütenpracht den Garten.



'Freeman' verkörpert den Frühling.



'Sensual Touch' passt zu Anemonen.



Wie Lilien wirken die Blüten von 'Purple Dream'.



Am 14. Februar
ist Valentinstag!

Die leuchtend rote Tulpe 'Praestans Fusilier' bringt ab April sogar mehrere Blüten pro Zwiebel hervor. Ihre kräftige Farbe kommt in Kombination mit weiß blühenden Pflanzen besonders gut zur Geltung. Mit 30 cm bleibt sie eher niedrig.

Eine attraktive Sorte ist die **Triumph-Tulpe** 'Hemisphere'. Ihre Blütenblätter sind in allen Rosatönen schattiert. Die einfachen, rundlichen bis kegelförmigen Blütenköpfe erscheinen ebenfalls ab April. Sie wird etwa

45 cm hoch und gehört damit zu den stattlicheren Tulpen.

Auch bei den Tulpen gibt es gefüllte Sorten wie zum Beispiel die pfirsichfarbene 'Freeman', deren äußere Blütenblätter grün durchzogen sind und aufgeblüht an eine Rose erinnern. 'Freeman' ist in Größe und Blühzeit mit 'Praestans Fusilier' vergleichbar.

Papagei-Tulpen haben gefranste, gewellte oder verdrehte Blütenblätter, die an bunte Federn erinnern und dadurch sehr originell wirken, wie die kräftig orangefarbene 'Sensual Touch'.

Zu den botanischen Tulpen zählen **Kaufmanniana-Tulpen**. Viele Sorten zeichnen sich durch gestreifte oder gesprenkelte Blätter aus und eignen sich gut zum Verwildern. Die Sorte 'Johann Strauß' besticht

mit spitzen Blütenblättern in Cremegelb, die eine rote Zeichnung aufweisen. Sie blüht relativ früh ab März und ist mit 20 cm Wuchshöhe eine niedrige Tulpe. Zu den hohen Sorten zählt hingegen die besonders elegant wirkende lilienblütige Tulpe 'Purple Dream'. Die kräftig rosa gefärbten Blüten mit weißer Blütenbasis erinnern an eine Lilie und erscheinen im Mai.

Beinahe alle Tulpen-Sorten gedeihen auch hervorragend in Töpfen oder Gefäßen. Eine Drainageschicht aus Kies hilft dabei, Staunässe zu vermeiden. Sandig-durchlässige Erde behagt den Zwiebeln und lässt das Wasser gut abziehen. So lassen sich für jeden Geschmack reizvolle Frühlingsarrangements in Kombination mit Märzenbechern, Hyazinthen und weiteren Zwiebelpflanzen gestalten, die flexibel als Dekoration eingesetzt werden können.



Mehrere Tulpensorten geschickt miteinander kombiniert läuten den Frühling ein.



Wussten Sie, dass...

... es schwarze Tulpen gibt? Tatsächlich gibt es Tulpen mit sehr dunklen Blütenblättern! In Wirklichkeit sind diese aber Nuancen von Violett oder Braun und kein echtes Schwarz – sie scheinen nur bei bestimmten Lichtverhältnissen so. Spektakulär wirken sie auf jeden Fall, zum Beispiel die 'Queen of Night' in Dunkelpurpur. Die Papageien-Tulpe 'Black Parrot' beeindruckt mit ihren gefransten Blüten, die an Federn erinnern, zart duften und dunkelviolett schimmern. Dunkle Tulpen wirken sowohl in Kombination mit nur einer anderen hellen Farbe schön als auch als Kontrast in einer bunten Mischung.

PR

Erden für naturnahes Gärtnern

Da sie torffrei und organisch gedüngt sind, erfüllen NATUR Erden die Anforderungen von ‚Natur im Garten‘, einer österreichischen Initiative zur Förderung der ökologischen Gartenbewirtschaftung. Mehr noch: NATUR Erde enthält

regionale, naturbelassene Rohstoffe und spart bis zu 77 % CO₂, weil sie Pflanzenkohle (Terra Preta) enthält. Sie bindet nicht nur Kohlendioxid, sondern fördert die Besiedlung mit Mikroorganismen und speichert Wasser sowie die darin gelösten

Nährstoffe wie ein Schwamm. Sie ist damit optimal geeignet u. a. für Anzucht, Topfen und Pflanzen von Blumen, Gemüse, Stauden, Sträuchern und Rasenaussaat.

Weitere Infos unter:
www.patzer-erden.de



GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER!



HERZLICH WILLKOMMEN ...

BEIM TAG DES NÜTZLINGS

SAMSTAG, 26. MÄRZ 2022

Seit zwei Jahren planen die Österreichischen Gärtnereien den Tag des Nützlings; zweimal musste er aufgrund von Corona abgesagt werden. Aber jetzt ist es endlich so weit! Der Tag des Nützlings findet am 26. März statt. Alle Betriebe, die an dieser Aktion teilnehmen, findet man unter www.tag-des-nuetzlings.at.

Fleißig wie eine Hummel

Wie schon in den Ausgaben der vergangenen beiden Jahre, stellen wir hier im „Beetgeflüster“ einzelne Nützlinge vor; in dieser Ausgabe ist es die Hummel. Sie ist zwar kein Nützling in Bezug auf den Schutz von Pflanzen vor Schädlingen, aber durch ihre sehr wichtige Rolle bei der Bestäubung im Gemüse- und Obstbau hat sie sich einen Platz unter den wichtigsten Nützlingen mehr als verdient.

Die hohe Arbeitsleistung der Hummeln und ihre Friedfertigkeit machen sie zu den perfekten Bestäubern in Gewächshäusern bei Paradeisern und anderen Gemüsearten. Bienen sind dafür nämlich weniger geeignet: Wenn sie außerhalb des Gewächshauses bessere Blüten finden, teilen sie dies ihren Kolleginnen mit und alle fliegen dann gezielt ins Freie. Hummeln können sich nicht in gleicher Weise mitteilen wie Bienen und bleiben daher bei den Blüten in ihrer Nähe.

Ein ganzes Volk kommt an

Wie auch die Honigbienen gehören Hummeln zu den staatenbildenden Insekten. Den Winter überstehen nur befruchtete Jungköniginnen, die sehr zeitig im Frühjahr mit dem Aufbau eines neuen Staates beginnen.

Ähnlich wie bei den Bienen werden zuerst viele Arbeiterinnen herangezogen und die Drohnen nur zum Zwecke der Paarung im Sommer geboren. In den Gartenbaubetrieben können daher einfach ganze Staaten für die Arbeit eingesetzt werden. Hummelvölker werden bei Züchtern bestellt und mit der Unterkunft geliefert. Die Hummeln leben in Kartons, die einfach im Gewächshaus aufgestellt werden.

Auch für den Garten kann man sich Hummeln kaufen. In einem abwechslungsreich gestalteten Garten sollten grundsätzlich ausreichend Bestäuber vorkommen. Es lässt sich aber auch nachhelfen und zur Unterstützung bei der Bestäubung der Obstgehölze ein Hummelvolk aufstellen. Dabei muss man darauf achten, dass der Karton schattig steht und vor Regen geschützt ist. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase kann man die emsigen Tiere bei ihrer Arbeit beobachten.



Wussten Sie, dass...

... Hummeln 18 Stunden pro Tag arbeiten und dabei bis zu 1.000 Blüten anfliegen? Anders als Honigbienen beginnen sie schon bei einer Temperatur von 6 °C zu fliegen, während Bienenarbeiterinnen erst bei 10 °C ausfliegen. Die Hummelkönigin startet sogar schon bei 2 °C!



Hummeln lieben Paradeiserblüten.



Schon bei 5 °C fliegen die Hummeln: zeitig im Frühjahr, wenn es den Bienen noch zu kalt ist.

In der Natur liegt die (Pflanzen-)Stärke

GESUNDER GARTEN MIT MIKROORGANISMEN

Wer seine Pflanzen stärkt, beugt Krankheiten und Schädlingen vor. Wenn Sie rechtzeitig damit starten, können Sie sich das ganze Jahr über gesunde Pflanzen freuen.

Was für uns Menschen im Winter gilt, trifft auch auf Gartenpflanzen zu: Um nicht krank zu werden, stärken wir unser Immunsystem im Vorhinein mit Vitaminen und Spurenelementen. Genauso verhält es sich auch in der Pflanzenwelt. Denn auch in der Natur greifen Schädlinge oder

Pilzkrankheiten vor allem geschwächte Pflanzen an. Abhilfe schafft hier die natürliche Pflanzenstärkung mit Mikroorganismen-Präparaten. Diese nutzen die Heilkräfte der Natur und stärken die Pflanzen von Beginn und Wurzel an. Das Ergebnis: widerstandsfähige Gewächse.

Ein blühender, lebendiger Garten mit einer Vielfalt an prachtvollen Pflanzen – das ist der Traum vieler Naturliebhaber*innen sowie Gartenfans. Was es dafür braucht? Ein nährendes Umfeld und aufbauende Impulse. Das gilt für Menschen wie Pflanzen gleichermaßen. Pflanzenstärkungsmittel mit



PR

Mikroorganismen-Präparaten wie **Multikraft Blumengold** und **Multikraft Blattgold** spielen eine wesentliche Rolle bei der Pflanzengesundheit. Sie versorgen die Blätter, Blüten und Früchte mit wichtigen Nährstoffen und sorgen so für mehr Widerstandsfähigkeit und eine verbesserte Ertragsqualität.

Vorbeugen statt heilen

Pflanzen sind von einer Vielzahl von Mikroorganismen besiedelt. In der Erde, an den Wurzeln, am Stängel und an der Frucht leben Milliarden davon. Sie bilden Lebensgemeinschaften, die die Pflanze ernähren, gesund halten und gedeihen lassen. Wer demnach auf Pflanzenstärkung setzt, gärtner nicht nur besonders geschickt, sondern auch nachhaltig. Denn die Pflanzenstärkungsmittel basieren auf natürlichen Wirkstoffen und folgen dem Prinzip „Vorbeugen statt heilen“.

Sie stärken die Pflanzen über die Wurzel sowie die Blätter und reduzieren die Anfälligkeit für Schädlings- und Pilzbefall. Falls sich dennoch Ungeziefer

niederlässt, bieten Produkte mit Mikroorganismen-Präparaten zum einen eine gute Alternative zur chemischen Behandlung und sorgen zum anderen für eine schnellere Regeneration. „Wer die entsprechenden Präparate konsequent anwendet, erhält in Kombination mit einer ausgewogenen organischen Düngung eine erhöhte Wuchtigkeit und Stabilität der Pflanzen. Bei Gemüse und Kräutern wird zudem die Haltbarkeit verbessert und der Geschmack intensiviert“, erklärt Lukas Hader, Geschäftsführer von Multikraft, dem österreichischen Pionier in Sachen Effektive Mikroorganismen.

Einfache Anwendung, effektive Wirkung

Besonders für Gartenneulinge sind die Präparate „Blumengold“ und „Blattgold“ von Multikraft sehr leicht zu handhabende Pflanzenstärkungsmittel. Sie werden ganz einfach über das Gießwasser und Blattspritzungen konsequent und präventiv ausgebracht. Im Boden reichern sie das mikrobielle Leben an, verstärken die

Nährstoffaufnahme, schützen vor negativen Umwelteinflüssen, Krankheiten sowie Schädlingen und sorgen so auf natürliche Weise für prächtig gedeihende Pflanzen.

Holen Sie sich weitere Gartentipps und Anwendungsempfehlungen zu Effektiven Mikroorganismen bei den Multikraft Gartenexperten 07247/50 250-100 oder unter www.multikraft.com



Stärkt die Pflanzen!



multikraft

100%
biologisch

natürliche Mikroorganismen für kräftige Wurzeln und ein aktives Bodenleben



einfache Gießanwendung

Von Natur aus effektiv.

www.multikraft.com

Werbung

BLÜTENZEICHNUNG WIE EIN SCHACHBRETT

DIE SCHACH- BRETTBLUME

BOTANISCHER STAR FÜR TÖPFE UND BEETE

Die einzigartige Blütenzeichnung der Schachbrettblumen weckt seit jeher verschiedenste Assoziationen bei Blumenliebhabern. Neben dem Muster des bekannten Brettspiels vergleicht man sie beispielsweise auch mit dem Kiebitz-Ei, was sogar zu einem gleichlautenden weiteren Namen geführt hat. Die wissenschaftliche Bezeichnung *Fritillaria meleagris* wurde im 18. Jahrhundert von Carl v. Linné vergeben – er bezog sich dabei auf die griechische Mythologie. Ihn hat die Blüte an das Federkleid der Perlhühner erinnert. Das sind genau jene Vögel, in die die Schwestern des griechischen Königssohnes Meleagros verwandelt wurden, die tränenreich den Tod ihres Bruders betraueren. „Tränen“ finden sich auch an taunassen Morgen auf den Blütenblättern der Schachbrettblume wieder – etwas weniger romantisch spricht man daher in der östlichen Steiermark, wo diese Art noch natürlich vorkommt, von der „Rotzglocke“.

Eine Blume, viele Formen

Wer im Spätsommer die Zwiebeln der Schachbrettblume etwa 8 bis 10 cm tief vergraben hat, kann sich jetzt im Frühjahr auf die charak-



Tipp

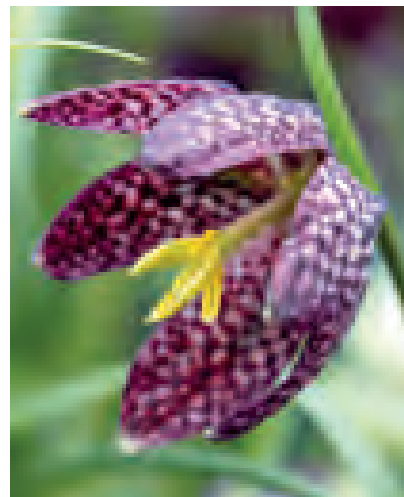
Wie bei allen Zwiebelpflanzen sollte man auch bei der Schachbrettblume Geduld beim Zurückschneiden der abgeblühten Pflanzen haben. Erst wenn Blätter und Stiel gelb sind, hat die Zwiebel genug Kraft gesammelt, um auch im nächsten Jahr wieder blühen zu können.

teristisch gemusterten, purpurweiß gefleckten, hängenden Blüten freuen. Häufig findet man im Gartenhandel auch weiß blühende Sorten wie *Fritillaria meleagris* 'Alba'. Auch andere Sorten und Farbvarianten von Schachbrettblumen bereichern meist die angebotenen Zwiebelmischungen.

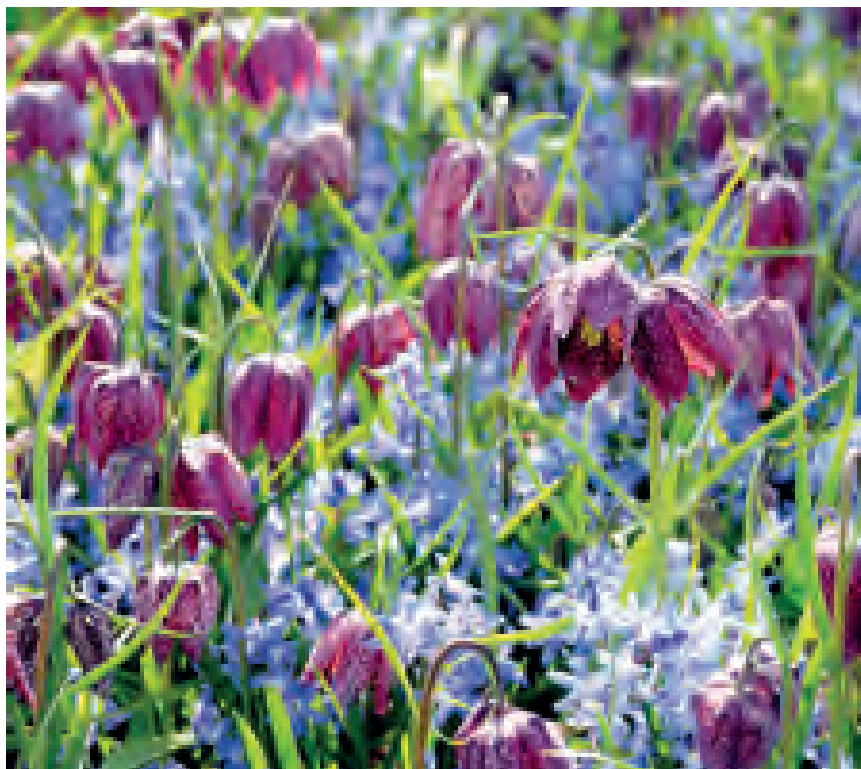
Seltener Schatz in der Natur

So häufig es die Art auch in unseren Gärtnereien zu kaufen gibt – in der Natur ist die Schachbrettblume eine kostbare Seltenheit. In Österreich trifft man das Liliengewächs nur noch im Südburgenland und in der Steiermark an. Sie blüht dort im April in Feuchtwiesen und wird in dieser Zeit als botanische Sensation sogar touristisch beworben. Der Naturstandort gibt uns schon einen Hinweis, wo sie sich im Garten am wohlsten fühlt: nämlich an gut

wasserversorgten, humosen, aber durchlässigen, sonnigen bis halbschattigen Plätzen. Hier sorgen die Pflanzen über viele Jahre für einen kurzen, jedoch unübertroffenen Höhepunkt im Gartenfrühling und können sich auch von selbst vermehren.



Das Muster der Blüten erinnert an ein Schachbrett.



Den zarten Schachbrettblumen liegt hier ein Meer an Blausternchen zu Füßen.

FRÜHJAHRSPUTZ IM GARTEN

*Das Gartenjahr beginnt, wie es endet:
mit Aufräumen! Viele Arbeiten, die man im
Februar und März erledigt, bilden den
Grundstein für ein erfolgreiches Gartenjahr.*

*Jacke und Handschuhe anziehen –
und los geht's!*

Sobald die Frühlingssonne den Boden auf über 8 °C erwärmt hat, beginnen die Gräser wieder mit dem Wachstum. Die erste Mahd kann dann erfolgen, wenn der Rasen doppelt so hoch wie seine gewünschte Schnitthöhe ist. Dieser Zeitpunkt wird stark von der Witterung beeinflusst.

Rasen- Erwachen

Bei den ersten paar Rasenschnitten nach dem Winter stellt man die Schnitthöhe etwa 1 bis 2 cm höher als gewöhnlich ein. Die Faustregel besagt, dass die Grashalme maximal um die Hälfte ihrer Länge gekürzt werden dürfen; noch besser ist nur ein Drittel. Ab der dritten Mahd ist der Rasen kräftig genug für das Vertikutieren, falls dies erforderlich ist. Der zeitige Frühling eignet sich auch am besten, um kahle Stellen auszubessern und Unkraut zu entfernen. Wurzelunkräuter wie Löwenzahn werden am besten

ausgestochen. Gegen kahle Stellen hilft gute Ernährung mit einem passenden Rasendünger.

Gestärkt ins neue Jahr

Wasser, Sonnenlicht und die passenden Nährstoffe in ausreichender Menge sind das Rezept für ein gesundes Pflanzenwachstum. In unseren Breiten ist die Düngung aufgrund der Bodenbeschaffenheit meist stickstoffbetont, aber auch Kalium und Phosphor im passenden Verhältnis dürfen nicht fehlen. Bestens geeignet ist organischer Dünger, etwa Hornspäne oder Kompost; es gibt aber auch praktische Flüssigpräparate. Die Menge des Düngers richtet sich nach den jeweiligen Pflanzen: Staudenbeete liegen im moderaten Mittelbereich, Steingärten brauchen wenig Nährstoffe, und im Gemüsebeet sind es vor allem die Starkzehrer, die ausreichend Nährstoffe benötigen.



Nach dem dritten Schnitt folgt das Vertikutieren.

Kampf den Schnecken

Kaum wird es etwas wärmer, kriechen sie aus ihren Löchern: die Schnecken. Gerade im zeitigen Frühling ist die Bekämpfung besonders effektiv. Das Nahrungsangebot für die Weichtiere ist noch gering und daher nehmen sie Fraßköder besonders gut auf. Alle Schnecken, die nun erfolgreich bekämpft werden, können sich nicht mehr vermehren und das reduziert die Arbeit im restlichen Jahr. Wenn man die Schnecken nur von bestimmten Beeten abhalten möchte, kann man Schneckenzäune errichten. „Jäger und Sammler“

sammeln Schnecken ein. Die einfachste Methode ist es, Schneckenkorn zu streuen. Es gibt zwei verschiedene Produktlinien am Markt, die eine Zulassung als Pflanzenschutzmittel haben: einerseits Produkte mit Eisen-III-Phosphat und andererseits solche mit Metaldehyd. Eisen-III-Phosphat ist in Bioprodukten enthalten. Beide Wirkstoffe töten Schnecken und beide Wirkstoffe sind für andere Tiere nicht gefährlich. Metaldehyd baut sich nach einigen Tagen zu Wasser und Kohlendioxid ab. Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln muss man sich allerdings bei der Dosierung immer an die Angaben auf der Verpackung halten.

Da dies aber nur ein Richtwert ist, lohnt es sich, die Keimfähigkeit zu überprüfen. Man kann ein paar Samen in eine Schale mit Wasser streuen. Schwimmen die Körner, sind sie ausgetrocknet und keimen vermutlich nicht mehr. Das lässt sich aber auch genauer feststellen: Streut man ein paar Samen auf feuchte Küchenrolle aus, sollten sie in wenigen Tagen keimen.

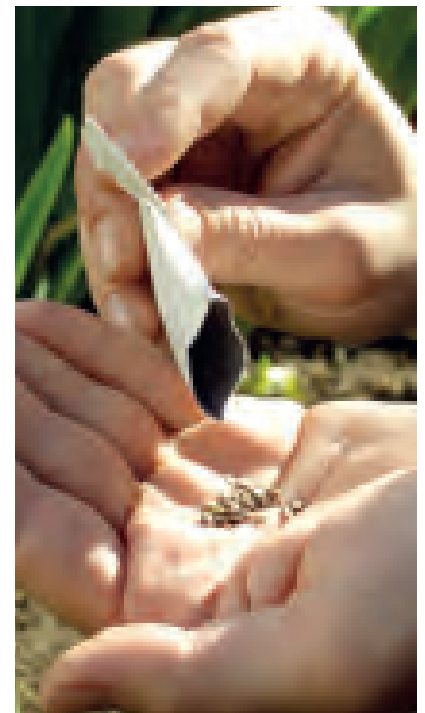
Gräser und Stauden schneiden

Kurz vor dem neuen Austrieb werden Gräser und Stauden geschnitten. Die sommergrünen Gräser schneidet man knapp über dem Boden ab. Dabei sollte man unbedingt Handschuhe tragen! Die Ränder der Halme sind sehr scharf und man kann sich sehr leicht verletzen. Bei immergrünen Gräsern werden nur vertrocknete

 Tag der
offenen Gärtnerei
am 23. April 2022

Saatgut überprüfen

Bevor es an die Aussaat geht, stellt sich die Frage, ob das Saatgut noch keimfähig ist. Das Ablaufdatum auf dem Samensackerl ist ein Hinweis.



Bevor man mit der Aussaat beginnt, sollte das Saatgut auf seine Keimfähigkeit überprüft werden.

Blätter ausgezupft oder abgestorbene Spitzen abgeschnitten. Vorsichtig schneidet man auch die alten Blätter und Stiele der Stauden zurück. Damit der Neuaustrieb vor Spätfrösten noch etwas geschützt ist, kann man die untersten alten Blätter noch stehen lassen oder die Pflanzen mit dem geschnittenen Laub abdecken.

Mulchen, mulchen, mulchen

Beim Rückschnitt von Stauden und Gehölzen, beim Vertikutieren und beim ersten Rasenschnitt erhält man kostenloses Mulchmaterial. Größere Teile werden gehäckselt und als ca. 5 cm hohe Schicht auf Beeten und unter Bäumen ausgebracht. Das hat viele Vorteile: Der Unkrautwuchs lässt sich stark reduzieren, der Boden feucht halten und vor Verschlammung durch Starkregen bewahren. Austreibende Pflanzen werden vor Spätfrösten geschützt. Der Boden erwärmt sich und es wird Nahrung für das Bodenleben bereitgestellt. Wenn zu wenig eigenes Material vorhanden ist, kann auch Gartenfaser oder Rindenmulch verwendet werden.

Weitere Tipps für wichtige Arbeiten im Frühling finden Sie im Gartenkalender auf den Seiten 24 bis 27!



Werbung



Wenn die Krokusse blühen, ist es Zeit für die Frühjahrsarbeiten wie den Rückschnitt von Gräsern und Stauden.

Warum es zu Hause am schönsten ist

DER IDEALE ZEITPUNKT FÜR DIE PLANUNG

Nach und nach ist es an der Zeit, im Garten wieder aktiver zu werden. Jetzt ist auch die beste Gelegenheit, sich über Änderungen oder Neuanschaffungen Gedanken zu machen.

Wenn die Tage wieder länger werden und die Sonnenstrahlen die ersten Knospen zum Sprießen bringen, kommt auch die Freude an der Gartenarbeit. Vielleicht sind über den Winter neue Ideen entstanden, oder es stehen einige Änderungen und Neuanschaffungen auf der Wunschliste: ein Hochbeet etwa oder einfach nur ein paar edle Deko-Elemente, die neue Blickpunkte in den Garten bringen. Wenn gar eine größere Umgestaltung angedacht ist, kann es jetzt an die Umsetzung gehen.

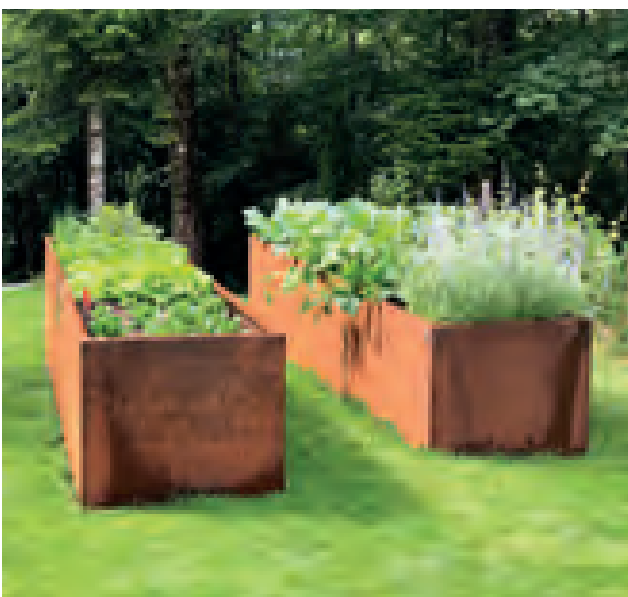
Eigenschaften von Cortenstahl

Mit langlebigen Produkten aus Metall lassen sich kleine und auch größere Gartenträume verwirklichen. Hochbeete, Sichtschutzelemente, Brunnen, Rasenkanten, Blumentröge – die Liste an Möglichkeiten ist fast endlos. Hier werden vor allem zwei verschiedene Materialien angeboten: Normalstahl und wetterfester Cortenstahl. Beide erhalten durch die Witterung die beliebte patinierte Oberfläche bzw. kann dieser Vorgang durch spezielle

Mittel auch beschleunigt werden. Optisch erkennen selbst Experten keinen Unterschied zwischen den beiden Stahlarten; er liegt im Wesentlichen beim Korrosionswiderstand und in der höheren Lebensdauer von Cortenstahl. Ein besonderes Merkmal von Stahl ist, dass es sich formen und biegen lässt.

Lösungen nach Maß

Durch die Bearbeitung mit modernster Lasertechnik können neben einer großen Auswahl an fertigen Motiven



Ein Hochbeet mit patinierter Oberfläche macht sich in jeder Umgebung gut. Auch als zeitloser und witterungsbeständiger Sichtschutz lässt sich Stahl einsetzen.

auch eigene Muster umgesetzt werden. So bekommen Sichtschutz-Elemente wie Zäune oder Wände eine ganz persönliche Note. Für Beschattung sorgen Bäume oder Sträucher in modernen Pflanztrögen. Feuelemente in außergewöhnlichen Formen und verschiedensten Größen bringen abends wohlige Wärme und heimelige Stimmung. Das Holz dafür kann in Kaminholzregalen aufbewahrt werden, die durch den Werkstoff Metall absolut robust sind und flexibel zusammengestellt werden können.

Das Material ist im Außenbereich wie auch innen vielseitig einsetzbar; mittlerweile wird blanker Cortenstahl auch im Küchenbereich und bei Stiegegeländern verwendet.

Für den Garten gibt es Produkte in Standardgrößen – vieles lässt sich auf Maß anfertigen. Häufig werden für den Kunden zugeschnittene Lösungen umgesetzt, dabei werden größere Projekte auch gemeinsam mit Profis im Bereich der Gartengestaltung geplant oder nach deren Wunsch produziert.

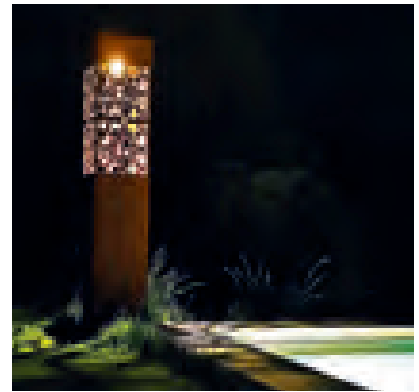
PRODUKTE AUS STAHL

Lust auf Urlaub zuhause?

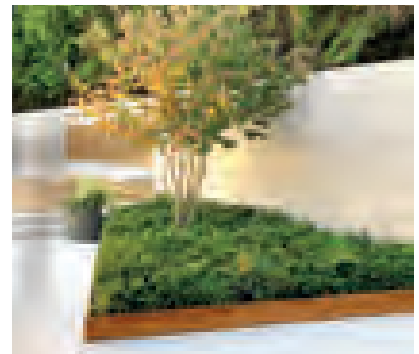
Die Handwerkserei Metallmanufaktur bietet ein großes Produktsortiment für Haus & Garten (Feuelemente, Zäune, Hochbeete, Sichtschutz, Blumentröge, Weinregale u.v.m. in Standardgrößen und auf Kundenwunsch).

Der Betrieb hat sich vor vielen Jahren auf die Herstellung solcher Produkte aus Stahl spezialisiert. Die Fertigung erfolgt zu 100 % im oberösterreichischen Zentralraum in Wels und mit eigenem Maschinenpark. Für alle Produkte ist sowohl Abholung als auch Versand möglich.

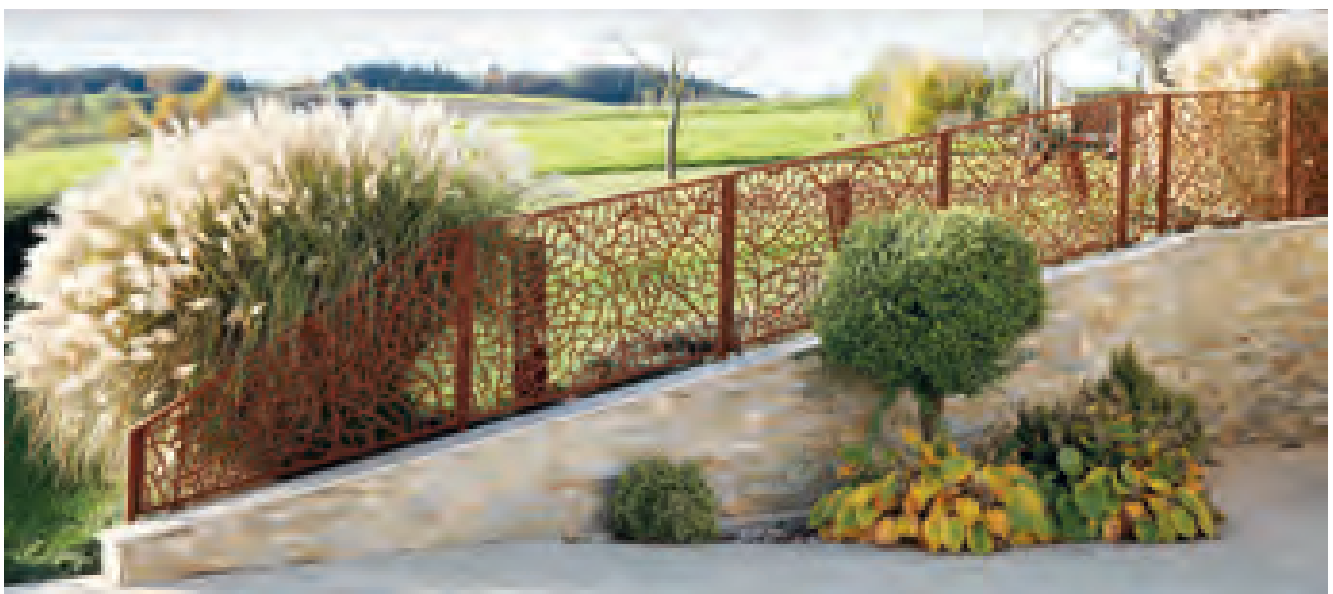
Fordern Sie einen Produktkatalog an: Tel. 07242/252 800 oder www.handwerkerei-metallmanufaktur.at



Schlicht, edel und besonders langlebig: Gartenleuchten aus Cortenstahl sind ein besonderer Blickfang.



Als Abgrenzung zu Naturstein oder Fliesen bietet die patinierte Oberfläche einen schönen Kontrast.



Egal ob als kompletter Sichtschutz oder als optische Abgrenzung – es kann eine Vielzahl an Mustern mittels Lasertechnologie umgesetzt werden.



DURCHBLÜHEN IST UNSER ZIEL!

GESTALTUNGSDIEEN FÜR DAS STAUDENBEET

Vielgestaltige Blüten in unzähligen Farben und Formen, schmückendes Blattwerk und all dies jedes Jahr verlässlich aufs Neue: Stauden sind im Garten unverzichtbar.

Die mehrjährigen, ausdauernden Gewächse gibt es für alle Gartensituationen von vollsonnig und trocken bis hin zu schattig und feucht. Sie machen besonders dann viel Freude, wenn sich die verschiedenen Pflanzen im Beet harmonisch zu einem Gesamtkunstwerk zusammenfügen. In einem gut geplanten Staudenbeet wird, frei nach Karl Foerster, von Frühjahr bis Herbst „durchgeblüht“.

Manche Stauden, beispielsweise der Storchschnabel (*Geranium x magnificum*), die Nachtkerze (*Oenothera macrocarpa*) und der Steppensalbei (*Salvia nemorosa*), sind wahre Spezialisten im Dauerblühen, andere – wie die Fackellilie (*Kniphofia uvaria*) – zeigen ihre Blütenpracht nur ein paar Wochen lang, aber dafür so spektakulär, dass auch sie einen Platz im Beet verdient haben. Am richtigen Ort platziert und mit den passenden Nachbarn vergesellschaftet, entstehen in blütenlosen Phasen trotzdem keine Lücken, und die Pflanzen unterstreichen einander in ihrer Schönheit. Eine ansprechende Gestaltung kombiniert geschickt die verschiedenen Wuchshöhen, Blütenformen und Farbschattierungen.

Durch einen Rückschnitt nach der ersten Blühperiode werden einige Stauden, etwa der Steppensalbei, zu einer zweiten Blühphase später in der Saison angeregt. Dafür schneidet man die Pflanze nach dem Verblühen ungefähr eine Handbreit über dem Boden ab und bewässert sie weiterhin genau so wie die anderen Pflanzen. Eine Mulchschicht aus Rasenschnitt, Häckselgut oder Laubkompost ist empfehlenswert, denn sie schützt den Boden vor dem Austrocknen und bietet fleißigen Nützlingen ein feines Zuhause.

Gestaltungsideen für ein Staudenbeet



Maße für das Beet: 1,5 x 4 m

1 Pracht-Storchschnabel, *Geranium x magnificentum* (3 Stk.)

2 Sonnenbraut, *Helenium bigelovii*, z.B. 'The Bishop' (3 Stk.)

3 Türkischer Mohn, *Papaver orientale* (1 Stk.)

4 Knäuel-Glockenblume, *Campanula glomerata*, weiße Sorte wie z.B. 'Alba' oder 'Schneekrone' (2 Stk.)

5 Vielblättrige Lupine, *Lupinus polyphyllus* (2 Stk.)

6 Schopf-Fackellilie, *Kniphofia uvaria* (3 Stk.)

7 Steppensalbei, *Salvia nemorosa*, dunkelviolette Sorte wie z.B. 'Ostfriesland' (4 Stk.)

8 Sonnenauge, *Heliopsis scabra* (3 Stk.)

9 Hohe Fetthenne, *Sedum Telephium-Hybride*, z.B. 'Herbstfreude' (2 Stk.)

10 Missouri-Nachtkerze, *Oenothera macrocarpa* (5 Stk.)

11 Großblumige Margerite, *Leucanthemum x superbum*, hohe Sorte wie z.B. 'Polaris' (1 Stk.)

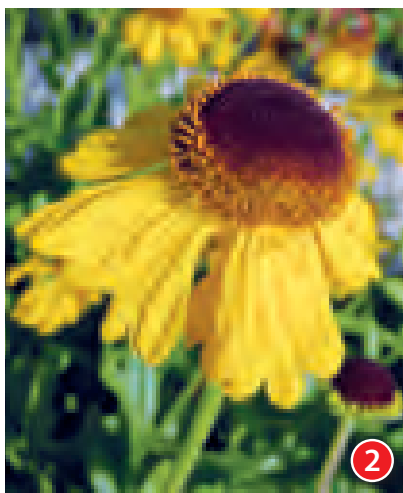
12 Gelenkblume, *Physostegia virginiana*, rosarote Sorte wie z.B. 'Bouquet Rose' (3 Stk.)

13 Rittersporn, *Delphinium Hybride*, blaue Sorte (3 Stk.)

14 Kissen-Aster, *Aster dumosus*, rosarote Sorte wie z.B. 'Kassel' (5 Stk.)



Pracht-Storchschnabel: blüht ausdauernd, Rückschnitt nach der ersten Blüte; bis 60 cm Höhe



Sonnenbraut: blüht von Juni bis August; etwa 70 cm, auch als Schnittblume geeignet



Türkischer Mohn: blüht sehr eindrucksvoll von Mai bis Juni; erreicht eine Höhe von 1 m

Eine schöne und ansprechende Gestaltung entsteht durch den geschickten Einsatz der Pflanzen. Neben den Blütenformen und Farben spielen auch Struktur, Textur und Höhe eine wichtige Rolle. Schirmförmige Blütenstände, Rispen und Einzelblüten sorgen in Kombination

für eine lebendig wirkende Pflanzung. Beim Aufbau des Staudenbeets wird auch die Höhe der Pflanzen berücksichtigt. Höhere Pflanzen gehören in den Hintergrund, dann folgen die mittelhohen und schließlich die polsterförmig wachsenden oder niedrigen Stauden.

„Blumen sind wie Sterne, die am Tage leuchten“



Knäuel-Glockenblume: blüht von Juni bis Juli; 50 cm Höhe, Schnittblume



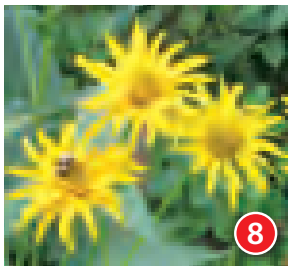
Vielblättrige Lupine: blüht von Juni bis August; bis über 1 m Höhe



Schopf-Fackellilie: blüht von Juni bis September; 60 bis 120 cm Höhe



Steppensalbei: blüht im Juni (Rückschnitt) und September; 50 cm Höhe



Sonnenauge: blüht von Juli bis September; 60 cm bis 1,2 m Höhe



Hohe Fetthenne: blüht von August bis Oktober; 50 bis 70 cm Höhe



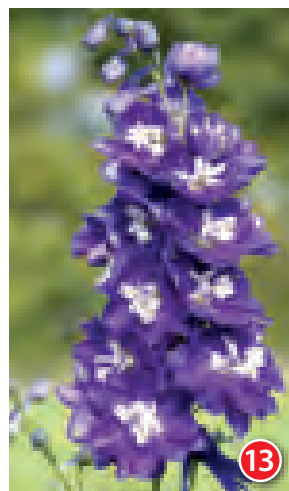
Missouri-Nachtkerze: blüht von Juni bis September; 20 cm, Polster



Großblumige Margerite: blüht von Juli bis August; bis 1 m Höhe



Gelenkblume: blüht von August bis Oktober; wächst aufrecht, bis 90 cm Höhe; auch als Schnittblume geeignet; ausläufertreibend



Rittersporn: blüht im Juni/ Juli (Rückschnitt) und Oktober; über 1 m Höhe



Kissen-Aster: blüht von August bis Oktober; bildet niedrige Teppiche

GARTENKALENDER FÜR DEN FRÜHLING



Ostern wird 2022 am
17. und 18. April gefeiert.
Blumen gehören genauso zum
Fest wie Eier und Hasen.

Aussaat von Spinat

Z eitig im Frühjahr ist die erste Gelegenheit für das Aussäen von Spinat. Jetzt gesät, entwickelt er sich prächtig bis zum Sommerbeginn und wird dann geerntet, bevor er aufgrund hoher Temperaturen ins Schießen geht. Die Samen werden direkt ins Freiland ausgebracht. Der Abstand zwischen den einzelnen Reihen beträgt 20 bis 25 cm. Alle 5 cm wird ein Samenkorn gelegt. Die Aussaat wird locker mit Erde bedeckt, sodass die Samenkörner nicht mehr sichtbar sind. Höher als 3 cm sollte die Erdschicht aber nicht sein. Wichtig ist, die Samen gut einzugießen und die Erde bis zur Keimung kontinuierlich feucht zu halten.

(günstige Termine für das Säen von Spinat: 12. und 14. sowie 21. und 22. Februar)



Blumensträuße frisch halten

Um möglichst lange Freude an Schnittblumen zu haben, helfen ein paar Tricks. Zunächst gilt: Vorsicht bei einem Platz nahe an der Heizung. Dort ist es für die Blüten oft zu warm und sie welken schneller. Ideal ist ein Standort mit konstanten und moderaten Temperaturen. Wenn Sie den Blumenstrauß in die Vase geben, dann achten Sie darauf, alle Blätter, die ins Wasser ragen, zu entfernen. Befüllen Sie die Vase mit Wasser in Zimmertemperatur und schneiden Sie die Stängel schräg mit einem glatten Schnitt an. Beim Wasserwechsel alle zwei Tage werden welke Blüten und Blätter entfernt und die Stiele gegebenenfalls nachgeschnitten. So können Blumensträuße bis zu zwei Wochen lang Farbe in den Winter bringen!



Hinweise zum Lesen des Kalendariums

- | | | |
|--------------|-------------|--------------------------|
| ♊ Wassermann | ♌ Löwe | Begünstigte Tage: |
| ♋ Fische | ♍ Jungfrau | |
| ♌ Widder | ♎ Waage | ♁ Blatt |
| ♍ Stier | ♏ Skorpion | 🍏 Frucht |
| ♎ Zwillinge | ♐ Schütze | 🌱 Wurzel |
| ♏ Krebs | ♑ Steinbock | 🌸 Blüte |

- Neumond
- ☾ zunehmender Mond, erstes Viertel
- ☽ Vollmond
- ☾ abnehmender Mond, letztes Viertel

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

Februar 2022

1	Dienstag ● 06.47 Uhr	☼ ☾	Bei Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
2	Mittwoch Mariä Lichtmess	☼ ☾	Futterplätze für Vögel pflegen – verschiedene Samen und Körner locken unterschiedliche Vogelarten an.
3	Donnerstag St. Blasius	☼ ☿	Keime und Sprossen ziehen, sie bieten wertvolle Vitalstoffe im Winter.
4	Freitag	☼ ☿	Kräuter, Kresse und Rucola auf der Fensterbank säen.
5	Samstag	🍏 ♋	Engelagertes Obst und Gemüse regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und aussortieren.
6	Sonntag Hl. Dorothee	🍏 ♋	Leimringe von den Obstbäumen abnehmen, um nützliche Insekten zu schonen.
7	Montag	🌱 ♌	Frühbeete mit abgelegenem Mist-Laub-Gemisch und Gartenerde auffüllen.
8	Dienstag ☽ 14.51 Uhr	🌱 ♌	Knollensellerie im Warmen säen.
9	Mittwoch Hl. Apollonia	☼ ♌	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
10	Donnerstag	☼ ♌	Gräser jetzt im Februar vor dem Neuaustrieb zurückschneiden.
11	Freitag	☼ ♌	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
12	Samstag	🌱 ♌	00.28 Uhr: Beginn der Pflanzzeit. Spinat im Freiland säen und bis zum Keimen gut feucht halten.
13	Sonntag	🌱 ♌	Chicoréewurzeln können jetzt nochmals zum Antreiben gepflanzt werden.
14	Montag St. Valentin	🌱 ♌	Kopfsalat, Schnitt-, Pflück- und Asiasalate im Frühbeet oder Glashaus säen und pflanzen.
15	Dienstag	🍏 ♍	Dicke Bohnen im Freiland säen.
16	Mittwoch ☉ 17.58 Uhr	🍏 ♍	Fruchtgemüse wie Paradeiser, Paprika und Melanzani im Warmen säen.
17	Donnerstag	🌱 ♍	Radieschen als Mischkultur mit Salat im Frühbeet säen.
18	Freitag	🌱 ♍	Pastinaken im Freiland säen und anfangs mit einem Vlies schützen.
19	Samstag	☼ ♎	Sommerblütensträucher bei abnehmendem Mond schneiden, um reichen Blütenansatz zu fördern.
20	Sonntag	☼ ♎	Sommerblumen im Warmen säen. Kaltkeimer können jetzt noch im Freien gesät werden.
21	Montag	🌱 ♎	Kohlrabi und Frühkohllarten im Frühbeet säen oder pflanzen.
22	Dienstag Petri Stuhlfeier	🌱 ♎	Im Glashaus und Frühbeet Salate pflanzen. Basilikum im Warmen säen bzw. vorziehen.
23	Mittwoch ☾ 23.34 Uhr	🌱 ♎	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
24	Donnerstag St. Matthias	🍏 ♏	Abnehmenden Mond für Obstgehölzschnitt auf Fruchtansatz nützen. Nicht unter 4 °C schneiden.
25	Freitag	🍏 ♏	Obstgehölze können bei offenem Boden in milden Lagen gepflanzt werden. 17.29 Uhr: Ende der Pflanzzeit
26	Samstag	🌱 ♏	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
27	Sonntag	🌱 ♏	Inventur des Saatguts, bei Bedarf neues Saatgut bestellen.
28	Montag Rosenmontag	☼ ☾	Zur Behandlung von Schädlingen wie Buchsbaumzünsler die Zeit kurz vor Neumond nützen.

Am 14. Februar ist Valentinstag und die Gelegenheit für einen Blumengruß!

März 2022

1	Dienstag Faschingsdienstag	 	Staudenbeete von abgestorbenen Pflanzenteilen und Unkraut säubern.
2	Mittwoch ● 18.36 Uhr, Aschermittwoch	 	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
3	Donnerstag Hl. Kunigunde	 	Schnecken abends, morgens oder nach dem Regen sammeln, Bretter als Köder auflegen.
4	Freitag	 	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
5	Samstag	 	Zuckererbsen und Dicke Bohnen im Freiland säen.
6	Sonntag	 	Überwinterte Topinambur, Schwarzwurzeln und Pastinaken können bei frostfreiem Boden geerntet werden.
7	Montag	 	Gartenbeete mit Grabgabel lockern, so kann Unkraut samt Wurzeln gut gejätet werden.
8	Dienstag	 	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
9	Mittwoch	 	Glashaus und Frühbeet ausreichend lüften.
10	Donnerstag ☾ 11.47 Uhr, 40 Märtyrer	 	Rosen-Austriebsspritzung mit Neem- oder Zinnkrautpräparat alle 2 Wochen wiederholen.
11	Freitag	 	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! 08.25 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
12	Samstag St. Gregor	 	Frostfeste Kräuter wie Thymian, Salbei, Bohnenkraut und Petersilie pflanzen.
13	Sonntag	 	Im Frühbeet Salate und Frühkohllarten säen und pflanzen.
14	Montag	 	Fruchtgemüse-Sämlinge pikieren, Jungpflänzchen in größere Töpfe pflanzen.
15	Dienstag	 	Beerengehölze, Marillen und Pfirsichbäume im Container können jetzt gepflanzt werden.
16	Mittwoch	 	Saatkartoffeln zum Vorkeimen in flache Kisten mit feuchten Holzspänen schichten.
17	Donnerstag	 	Frühkarotten, Pastinaken und Radieschen säen.
18	Freitag ○ 08.19 Uhr	 	Wurzelpetersilie und Rote Rüben säen. Im Warmen vorgezogenen Knollensellerie pikieren.
19	Samstag St. Josef	 	Vorgezogene Sommerblumen pikieren oder jetzt noch säen.
20	Sonntag Frühlingsbeginn	 	Dahlien in Töpfen vorziehen, das macht die Pflanzen robuster gegen Schneckenfraß.
21	Montag St. Benedikt	 	Salat und Frühkohlgewächse im Freiland pflanzen und mit Folientunnel oder Vlies vor Nachtfrösten schützen.
22	Dienstag	 	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
23	Mittwoch	 	Gurken, Zucchini, Kürbisse, Melonen, Zuckermais und Stangenbohnen im Warmen säen.
24	Donnerstag	 	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! 22:55 Uhr: Ende der Pflanzzeit
25	Freitag ☾ 06.38 Uhr, Mariä Verkündigung	 	Stützvorrichtungen bei Obstgehölzen reparieren und erneuern.
26	Samstag	 	Brennnesseln für Spinat, Suppe, Smoothie ernten oder eine Jauche als Dünger für den Garten ansetzen.
27	Sonntag St. Rupert, Beginn der Sommerzeit	 	Für den Rosenschnitt den abnehmenden Mond nützen.
28	Montag	 	Blütenstauden jetzt noch bei abnehmendem Mond zurückschneiden und rechtzeitig Stützen anbringen.
29	Dienstag	 	Teich und Biotop von abgestorbenen Pflanzenteilen säubern, Uferbepflanzung ausdünnen.
30	Mittwoch	 	Basilikum regelmäßig entspitzen, damit sich kräftige Pflanzen entwickeln.
31	Donnerstag	 	Obstbäume, Beeresträucher und Erdbeeren mit frischem Kompost und Urgesteinsmehl versorgen.

Buchsbaumzünsler vorbeugen

Die Raupen des Buchsbaumzünslers überwintern an der Pflanze und beginnen, je nach Witterung, oft schon im März wieder zu fressen. Deswegen ist das zeitige Eingreifen der Faktor zum Erfolg. Mit einem scharfen Wasserstrahl werden die Raupen, die meist im Inneren des Buchsbaums sitzen, abgespült (Folie zum Einsammeln unterlegen). Das Einsprühen mit Präparaten aus Neem oder *Bacillus thuringiensis*, die im Fachhandel erhältlich sind, tötet übrige Raupen ab. Dazu werden die Pflanzen tropfnass eingesprüht, und zwar zwei- bis dreimal innerhalb von 2 Wochen. Befallenes Schnittgut in den Restmüll geben und nicht auf den Kompost oder in die Biotonne, um eine weitere Ausbreitung des Buchsbaumzünslers zu verhindern.



(günstige Termine für das Einsprühen von Buchsbäumen: 28. Februar sowie 1. und 2. März)



Frostfeste Kräuter pflanzen

Wenn der Boden nicht mehr gefroren ist und bereits gut abtrocknen konnte, kann gepflanzt werden. Frostfeste Kräuter locken mit ihrem frischen Grün und bereichern die Speisekarte. Für das Setzen im Frühjahr eignen sich Borretsch, Kerbel, Thymian, Petersilie, Bohnenkraut und Salbei. Sie haben dann Zeit, um gut einzuwachsen und sind keinem Dauerfrost mehr ausgesetzt. Einem sonnigen Standort mit lockerem, durchlässigem Boden wird der Vorzug gegeben. Achten Sie in trockenen Phasen auf eine ausreichende Bewässerung der frisch gesetzten Pflanzen.

(günstige Termine zum Auspflanzen der Kräuter: 12. und 13. sowie 21. und 22. März)



Lavendel schneiden

Wenn kein Frost mehr droht, aber auch noch kein Austrieb sichtbar ist, dann ist die passende Zeit, um dem Lavendel einen Rückschnitt im Frühjahr zu gönnen. So bleibt er in Form und wächst schön kompakt. Die Triebe werden um ungefähr zwei Drittel ihrer Länge mit einer guten Schere eingekürzt. Achten Sie darauf, nicht oder nicht zu tief in die verholzten Bereiche zu schneiden, denn das möchte der Lavendel nicht so gerne. Am besten setzt man den Schnitt etwa zwei Fingerbreit über dem verholzten Teil des Triebes an. Auch vertrocknete Pflanzenteile und übrig gebliebene Blütenstände vom vorigen Jahr kann man jetzt gut ausschneiden.



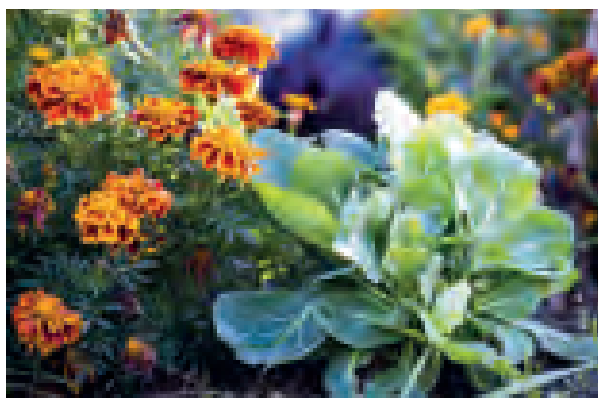
(günstige Termine für den Schnitt von Lavendel: 5. und 7. sowie 15. und 16. April)



Tagetes im Gemüsebeet

Viele einjährige Pflanzen bezaubern bereits im Frühling mit ihren Blüten und weisen Eigenschaften auf, die ihren Nachbarpflanzen zugutekommen. Tagetes sehen nicht nur als Beeteinfassung hübsch aus, sie sind auch ausgezeichnete Mischkulturpartner im Gemüsebeet. Über ihre Gesellschaft freuen sich diverse Salate, Zwiebeln, Lauch, Kohl und Kräuter wie die Petersilie. Die Wurzeln der Tagetes sondern Stoffe ab, welche die Bodengesundheit fördern und schädliche Nematoden fernhalten. Wenn die verwelkten Blüten regelmäßig ausgezupft werden, bilden sich laufend neue.

(günstige Termine für das Setzen von Tagetes: 15. und 16. April)

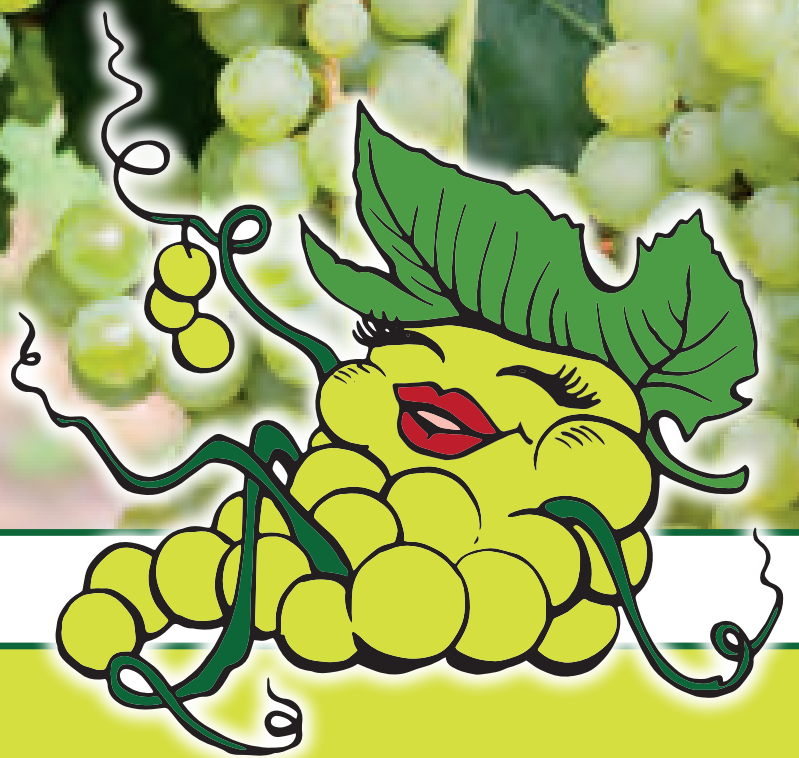


April 2022

1	Freitag ● 08.26 Uhr	♏	♊	Vorgezogene Sämlinge ca. 10 Tage vor dem Pflanzen stundenweise tagsüber im Freien abhärten.
2	Samstag	♏	♊	Erdbeerbeete mit Stroh mulchen, um Grauschimmel vorzubeugen.
3	Sonntag	♏	♋	Gemüsebeete für Stark- und Mittelzehrer mit organischem Biodünger und Kompost anreichern.
4	Montag St. Ambrosius	♏	♋	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
5	Dienstag	♏	♌	Lavendel vor dem Austrieb um 2/3 zurückschneiden, ca. 3 bis 4 cm über der Verholzung.
6	Mittwoch	♏	♌	Ringelblumen, Kapuzinerkresse, Kosmeen und Jungfern im Grünen direkt ins Freiland säen.
7	Donnerstag St. Aaron & St. Justin	♏	♌	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! 17.31 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
8	Freitag	♏	♍	Blattsalate, Brokkoli, Karfiol und Frühkraut pflanzen.
9	Samstag ☾ 08.49 Uhr	♏	♍	Kresse für das Osternest säen. Spargelwurzeln beim Pflanzen sternförmig auslegen.
10	Sonntag Palmsonntag, Ezechiel	♏	♎	Fruchtgemüse pikieren bzw. in größere Töpfchen umpflanzen. Paradeiser im Gewächshaus pflanzen.
11	Montag	♏	♎	Kürbisse, Zuckermais, Erbsen, Busch- und Stangenbohnen im Freiland säen.
12	Dienstag	♏	♎	Obstbäume wie Marille und Pfirsich sowie Wildobstgehölze wie Felsenbirne pflanzen.
13	Mittwoch	♏	♏	Vorgekeimte Kartoffeln vorsichtig pflanzen, damit die Keime nicht verletzt werden.
14	Donnerstag Gründonnerstag	♏	♏	Radieschen, Frühkarotten und Rote Rüben als Mischkultur im Freiland säen.
15	Freitag Karfreitag	♏	♐	Tagetes als gesunde Mischkultur an den Rand von Gemüsebeeten pflanzen. Sommerblumen pflanzen.
16	Samstag Karsamstag, ☉ 20.56 Uhr	♏	♐	Terrassenblumen und Kübelpflanzen umtopfen und mit Langzeitdünger versorgen.
17	Sonntag Ostersonntag	♏	♑	Mangold, bunte Salate, Kohlgemüse, Lauch und Asiasalate säen oder pflanzen.
18	Montag Ostermontag	♏	♑	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Gemüsebeete mit Grasschnitt mulchen.
19	Dienstag	♏	♒	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
20	Mittwoch	♏	♒	In milden Regionen Fruchtgemüse bereits ins Freiland pflanzen oder säen, nachts mit einem Vlies schützen.
21	Donnerstag	♏	♒	Frisch gesätes Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten. 05.53 Uhr: Ende der Pflanzzeit
22	Freitag	♏	♒	Frostempfindliches Gemüse nachts mit einem Vlies und Folientunnel vor Frost schützen.
23	Samstag ☾ 13.58 Uhr, St. Georg	♏	♓	Stauden, Rosen und Blumen mit frischem Kompost düngen.
24	Sonntag	♏	♓	Im Gewächshaus ausreichend lüften, um Schädlingsbefall wie Blattläuse oder weiße Fliege zu vermeiden.
25	Montag St. Markus	♏	♓	Balkonblumen noch geschützt stellen und eventuell nachts mit einem Vlies schützen.
26	Dienstag	♏	♈	Beim Rhabarber den beginnenden Blütenansatz ausbrechen, um länger die Blattstiele ernten zu können.
27	Mittwoch	♏	♈	Zwischen dem Gemüse regelmäßig hacken und mulchen, um für gute Bodenatmung zu sorgen.
28	Donnerstag St. Vital	♏	♈	Bei den Paradeispflänzchen die Seitentriebe regelmäßig entgeizen.
29	Freitag	♏	♈	Erbsen und Buschbohnen anhäufeln, damit sie reichlich Wurzeln ausbilden können.
30	Samstag ● 22.29 Uhr, Walpurgisnacht	♏	♉	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!

DIE SÜSSESTEN TRAUBEN

Gartenpflanze
des Jahres
2022



Der royale Genuss

Viktoria von Traub
Die Königin der Tafeltrauben

„Viktoria von Traub“ ist die Gartenpflanze des Jahres 2022! Wie jedes Jahr haben die Österreichischen Baumschulen eine Pflanze gesucht, die mehrere positive Eigenschaften in sich trägt. Um dem Trend des Naschgartens zu entsprechen, wurde dieses Jahr eine Tafeltraube auserkoren, die durch süße Früchte, Pilzresistenz und starkes Wachstum überzeugt.

Der Sitz der Königin

Viktoria ist als Rebe eine Kletterpflanze und daher muss der Standort gut durchdacht sein. Die Triebe erreichen eine Länge von bis zu 3 Metern. Als Rankhilfe eignen sich Gerüste an Hausmauern, Pergolen oder ein Spalier in der Sonne.

Viktoria ist gut winterhart. In raueren Regionen ist es jedoch vorteilhaft, wenn man einen Standort mit einem günstigen Kleinklima sucht. Ein geschützter Innenhof oder die südliche Hauswand sind passend. Bei Temperaturen unter minus 15 °C ist in den ersten Jahren ein Winterschutz vorteilhaft. Trauben können auch in sehr großen Töpfen gezogen werden. Aber auch dabei ist eine Kletterhilfe notwendig.

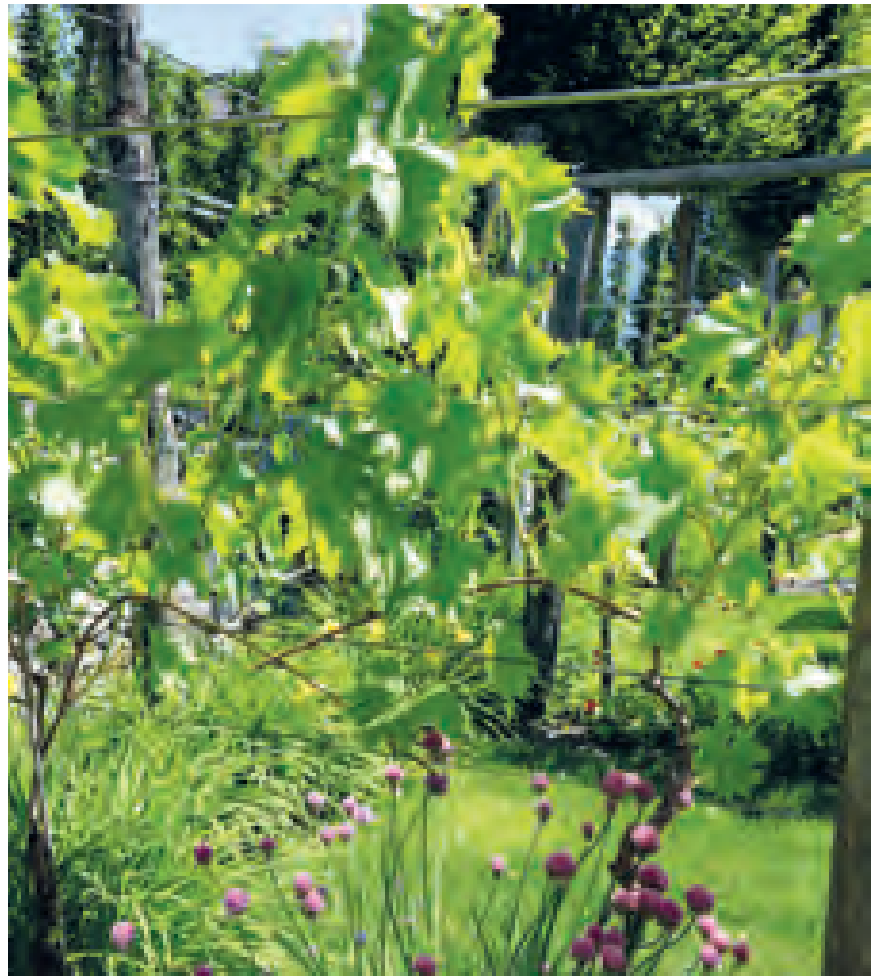
Viktoria von Traub wird im Topf erstanden und kann vom Frühling bis in den Sommer gesetzt werden. Optimal sind die Monate April und Mai, wenn der Boden schon warm ist. Für die Pflanzung gräbt man ein ca. 50 cm tiefes Loch und lockert den Boden tief. Wird die Rebe an eine Hausmauer gesetzt, sollte ein Abstand von 20 cm eingehalten werden. Wichtig ist es, dass die Veredelungsstelle über der Erde bleibt. Nach der Pflanzung sollte man durchdringend gießen.

Mit Erziehung zum royalen Genuss

Passend zur Kletterhilfe müssen die Reben erzogen werden. Dabei ist von Bedeutung, ob eine Pergola bepflanzt wird, ein Spalier oder ob man flächig eine Hausmauer begrünen möchte. Je nach Verwendung wird der Stamm höher oder niedriger ausfallen. Im ersten Jahr bindet man den Haupttrieb am Stützpfahl auf. Sollten sich mehrere Triebe entwickeln, wird nur der kräftigste Haupttrieb belassen. Alle anderen muss man ab Ende Mai wegschneiden. Ab September wird dann der obere, weiche Teil des Haupttriebes ebenfalls gekappt. Im nächsten

Jahr im März beginnt der eigentliche Stockaufbau. Man schneidet den inzwischen verholzten 1-jährigen Haupttrieb auf die gewünschte Stammhöhe. Er sollte an der Schnittstelle bereits 8 bis 10 mm stark sein. Unterhalb der Schnittstelle entwickeln sich dann mehrere Austriebe. Je nach Wuchskraft und Verteilung werden die oberen 3 bis 5 Triebe belassen, die unteren restlos entfernt.

Wichtige Tipps zur Pflege und Rezeptideen finden Sie in der Sommerausgabe von Beetgeflüster! Die Gartenpflanze des Jahres ist in zahlreichen Gärtnereien in ganz Österreich erhältlich. Eine Liste der Betriebe finden Sie unter www.gartenbau.or.at.



Trauben brauchen ein Rankgerüst, stellen aber keine besonders hohen Ansprüche an den Boden.

HOCH IM BEET

LUFTIGER SPASS BEIM GÄRTNERN

*Knackiges Gemüse, duftende
Kräuter und frische Erdbeeren aus
eigenem Anbau? Hochbeete erleichtern
das Gärtnern und bringen rücken-
schonenden Erntespaß auf Augenhöhe.*

Ein Hochbeet verlagert den Nutzgarten in eine angenehme Arbeitshöhe und kann auf vielfältige Weise bepflanzt werden. Neben Salat gedeihen Kräuter, Gemüse, aber auch Pflanzen mit Blühaspekten oder Früchte wie Erdbeeren und Andenbeeren prächtig nebeneinander. Ganz nach dem Prinzip der Fruchtfolge und Mischkultur wird Abgeerntetes nachgepflanzt und ergänzt. So sorgt das Hochbeet für schöne Ernteerlebnisse von den ersten Frühjahrstagen bis weit in den Herbst hinein.

Ob in Selbstbauweise oder als fertiges Modul – für jeden Garten gibt es Hochbeete mit den idealen Maßen in Bezug auf Dimensionierung und Arbeitshöhe. Ein zusätzlicher dekorativer Aspekt im Garten ergibt sich nicht nur durch die

Bepflanzung, sondern auch über die Materialien des Hochbeets. Die Auswahl reicht von Holz über Ziegel, Trockensteinmauern und Gabionen bis hin zu modernen Arrangements aus Beton oder Stahl.

Unschlagbar praktisch

Hochbeete ermöglichen den Anbau von Gemüse, Kräutern und Obst auch dann, wenn sich der Gartenboden dafür nur bedingt eignet. Befüllt werden sie ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft mit Schnittgut und allem, was an organischem „Abfall“ im Garten so anfällt: Strauch- und Gehölzschnitt, Rasenschnitt, Laub und Kompost in unterschiedlichen Stadien – alles wird gleich vor Ort sinnvoll eingesetzt und wiederver-



Pflücksalate, Kräuter und Naschobst wie Erdbeeren sorgen für bequeme und reiche Ernte im Hochbeet.

wertet. Der direkte Kontakt zum Boden macht das Hochbeet zu einem lebendigen Ort, wo Regenwürmer & Co gerne zu Hilfe eilen. Sie laben sich am organischen Füllmaterial und halten das Substrat im Gegenzug dafür locker und luftig. Die lieben Schnecken haben es im Hochbeet nicht ganz so leicht wie im bodenbürtigen Beet und lassen sich auf der kompakten Fläche besser in Schach halten.

Kräuterwochen in Ihrer Gärtnerei!

In den ersten beiden Märzwochen dreht sich in den Gärtnereien alles um Kräuter!

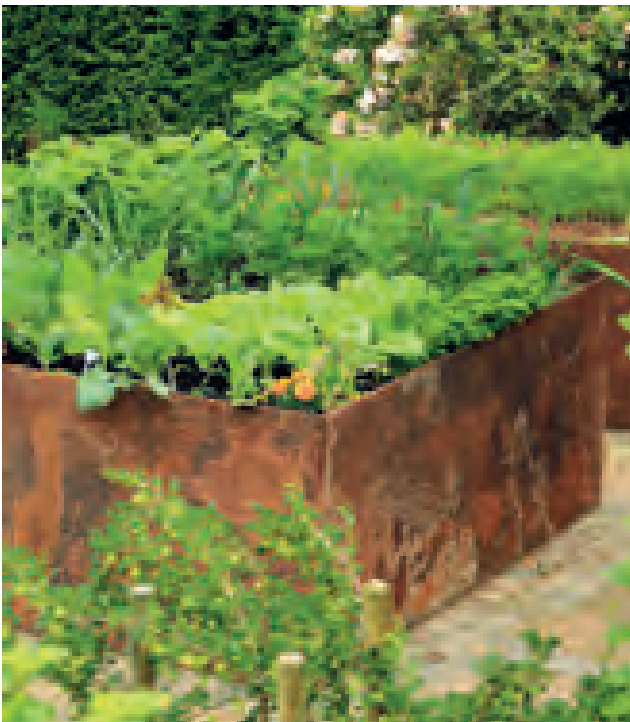
Jetzt geht's los!

Die Saison im Hochbeet startet früh. Bereits im März können Frühkarotten, Spinat und Radieschen gesät werden. Im April kommen dann Kohlrabi, Porree, Salat und vorgekeimte Erdäpfel dazu. Auch robuste und winterharte Kräuter wie Petersilie, Liebstöckel, Schnittlauch, Minze und Zitronenmelisse dürfen jetzt schon hinaus ins Hochbeet. Ist Frost angekündigt, schützt man die Pflanzen mit einem Vlies (zum Beispiel aus ökologisch verträglicher Schafwolle). Salat als Schwachzehrer ist ideal als Vorkultur für nährstoffbedürftigere Gemüse wie Zucchini, Paradeiser, Melanzani und Melonen, die erst im Mai nach den Eisheiligen gesetzt werden. Bei den Melonen ist zu beachten, dass sie viel Platz brauchen; sie dürfen dabei anderen Pflanzen nicht Nährstoffe und Licht wegnehmen.

Kräuter, Gemüse und Obst in Partnerschaft

Optimale Mischkulturpartner helfen und stärken sich gegenseitig. Manche Pflanzen sondern Wurzel-ausscheidungen ab, die anderen wohl tun. Andere ergänzen sich hervorragend bezüglich ihres Nährstoffbedarfs.

Ein vielfältiges Hochbeet sieht nicht nur hübsch aus, es gibt durch die unterschiedlichen Reifezeitpunkte der verschiedenen Pflanzen auch immer etwas zu ernten. Eine Mischkultur aus Kräutern und Gemüse ist besonders reizvoll, da sich Kreationen für die Küche bereits im Beet ergeben. So harmoniert der Thymian gut mit Erdäpfeln, und die Petersilie passt perfekt zu Paradeisern. Die Zwiebel ergänzt Gurken, Erbsen, Karotten, Bohnen und Salate wunderbar.



Hochbeete können aus verschiedenen Materialien und in unterschiedlichen Größen gebaut werden. Für die Bepflanzung empfiehlt sich die Mischkultur, um das Hochbeet bestmöglich zu nutzen.



Gärtner Tipp

Sigrid Wallner

Gärtnerei und Baumschule Kamaritsch, Pöls, Steiermark

Gerade im Frühjahr fällt im Garten vielfältiges Material an, das zur Befüllung des Hochbeetes in Schichten sehr gut verwendet werden kann. Achten Sie beim Aufbau des Hochbeetes auf einen ebenen Stand. Am gewünschten Platz wird das Erdreich gelockert und ein Wühlmaus-schutz angebracht, der ruhig auch etwas die Innenwände hochreichen darf. Dann kommt rund ein halber Meter grobes Material wie Äste und Heckenschnittgut als erste Schicht, gefolgt von einer Handbreit feinem Häckselgut (oder Rasenschnitt). Darauf bringt man 30 cm groben, noch nicht ganz reifen Kompost auf. Den Abschluss bildet eine Schicht aus 20 cm guter Gartenerde, gemischt mit reifem, feinem Kompost.



Blütengenuss

Für bunte Farbtupfer in Form von essbaren Blüten sorgen Tagetes, Ringelblume und Kapuzinerkresse, die zwischen die Gemüsepflanzen gesät oder gesetzt werden. Auch kleinwüchsige Tagliliensorten sind eine hübsche Ergänzung für das Hochbeet. Ihre Blüten schmecken je nach Sorte knackig süßlich bis scharf. Bunt darf es auch für den Kohl werden: Lavendel in der Nähe gepflanzt, soll die Raupen des Kohlweißlings fernhalten.



TOMATEN

DIE VIELSEITIGEN UNTER DEN SOMMERGEMÜSEN

Mehrertriebiger, buschiger Wuchs!











BUSCHTOMATEN - Ideal für's Hochbeet!

rote Cocktailtomate: Krimmer Färlé

gelbe Cocktailtomate: Orbi - NEU!

Blaufränkisch: Blaufränkisch - NEU!

AUSTROGÄRT

AUSTROGÄRT, Österreichische Samen- und Jungpflanzen-Gesellschaft

www.austrogart.at/shop | 1230 Wien, Döblingerstr. 279 | T: +43(0)1-676 60 21-0 | E: office@austrogart.at

Werbung

PAPRIKA FÜR DEN GRILL



© Fumio Yamato - stock.adobe.com

Der grandiose Grillpaprika

PAULI PEPPER

FEINE KOST VOM ROST

Pauli Pepper heißt das Gemüse des Jahres 2022! Der milde Paprika eignet sich besonders gut zum Grillen und ist auch eine echte Schönheit. Gesucht wurde eine Paprikasorte (*Capsicum annuum*) für die Grillsaison. Mit Pauli Pepper haben die Gärtner den perfekten Vertreter gefunden: Er ist sehr mild, dünnchalig und entfaltet beim Grillen ein besonders gutes Aroma. Der grandiose Grillpaprika ist also die feine Kost vom Rost!

Paprika, Chili oder Pfefferoni?

Man nennt die Früchte nur aufgrund ihrer Form unterschiedlich, botanisch gesehen sind Paprika, Chili und Pfefferoni die gleiche Pflanzenart. Pauli Pepper würde man wohl als Chili bezeichnen. Die Früchte werden etwa 8 bis 10 cm lang, mit einem Durchmesser um die 2 cm. Sie werden grün geerntet, reifen jedoch leuchtend rot aus, wenn man sie an der Pflanze belässt.

Wärme und Wasser

Wie alle Fruchtgemüse wird auch Pauli Pepper erst nach den Eisheiligen ins Freie gesetzt. Er wächst sowohl im Beet als auch in großen Töpfen sehr gut. Die Gefäße sollten jedoch mindestens 20 Liter fassen. Paprika sind äußerst wärmebedürftig; daher empfiehlt sich ein sonniger, windgeschützter Standort. Wenn man ein Kleingewächshaus besitzt, kann man die Pflanzen auch schon Mitte April setzen. Der Pflanzabstand sollte 50 cm betragen. Die Pflanzen werden ca. 80 cm hoch, und damit sie bei Wind nicht umknicken, sind ein bis zwei Pflanzstäbe hilfreich.


Paprika benötigen viel Wasser und regelmäßig Dünger. Dazu verwendet man am besten Fruchtgemüsedünger. Eine Mulchschicht aus Rasenschnitt verhindert, dass die Erde zu rasch austrocknet.

Wenn Pauli Pepper seinen Standort gefunden hat und gut gepflegt wird, liefert er reiche Ernte. Genaueres dazu erfahren Sie in der Sommerausgabe von Beetgeflüster!

Das Gemüse des Jahres ist in zahlreichen Gärtnereien in ganz Österreich erhältlich. Eine Liste der Betriebe finden Sie unter www.gartenbau.or.at.




Jede Paprikasorte ist zuerst grün. Auch Pauli Pepper errötet später.



Königsblüte
entfernen

Pauli Pepper trägt sehr viele Früchte. Um den Fruchtertrag und den Wuchs zu verbessern, kann man die Königsblüte ausbrechen. Das ist die erste Blüte, die sich an der Gabelung zum ersten Seitentrieb bildet. Paprika werden übrigens vom Wind und von Insekten bestäubt. In Gewächshäusern oder auf besonders windstillen Balkonen mit wenig Insektenflug ist es daher notwendig, bei der Bestäubung etwas nachzuhelfen. Am einfachsten werden die Pflanzen leicht geschüttelt, damit sich der Pollen verteilt.





Die kälteempfindlichen Pflanzen werden erst nach den Eisheiligen im Mai ausgepflanzt.

DER MANGOLD TREIBT'S BUNT

KNACKIGES GEMÜSE MIT MEHRWERT

Der Mangold erlebt zurecht eine Renaissance, denn er kann sich sowohl im Gemüsebeet als auch auf dem Teller sehen lassen. Seine eindrucksvollen Blätter und die bunten Stiele schmecken nicht nur vorzüglich, sie wirken auch sehr dekorativ. Mangold (*Beta vulgaris*) ist mit dem Spinat und der Roten Rübe verwandt und auch unter der Bezeichnung „Krautstiel“ bekannt.

Er lässt sich in zwei Gruppen einteilen: Stiel- oder Rippenmangold und Blatt- oder Schnittmangold. Vom Blattmangold werden die spinatartigen Blätter geerntet. Er besitzt nur dünne Stiele. Ganz anders, wie der Name schon sagt, sieht die Sache beim Stielmangold aus, wo die breiten fleischigen Blattstiele in Weiß, Purpurrot und Gelb die Hauptattraktion sind. Sie können wie Spargel verwendet werden und schmecken leicht nussig. Ihre Garzeit ist etwa doppelt so lang wie die der Blätter.

Gut gebeetet

Mangold bevorzugt einen sonnigen Standort mit einem lockeren und tiefgründigen Boden. Er braucht als

Mittel- bis Starkzehrer viele Nährstoffe, ist ansonsten aber anspruchslos. Das Setzen von vorgezogenen Jungpflanzen reduziert gegenüber dem Aussäen die Gefahr, dass die kleinen Schößlinge von Schnecken gefressen werden. Ein Abstand von 30 cm zwischen den einzelnen Pflanzen ist ideal. Ungefähr alle sechs Wochen wird gedüngt; Dafür gut geeignet sind organische Dünger, da sie die Nährstoffe langsam und kontinuierlich abgeben.

Mangold hat einen hohen Wasserbedarf. Am besten sind regelmäßige Wassergaben, die das Beet gleichmäßig feucht halten. Vorsicht bei Stau-nässe, denn diese verträgt er nicht.

Sorten für den Gemüsegarten

Mangold eignet sich für die Mischkultur mit Hülsenfrüchten wie Bohnen und Erbsen. Spinat, Gurken und Paradeiser mag er hingegen nicht so gerne in seiner Nachbarschaft. An seinem Standort sollte auch in den Jahren davor noch kein Mangold oder seine Verwandten wie Rote Rüben und Spinat gestanden haben. Empfehlenswerte Sorten sind 'Lucullus' und 'Grüner Schnitt', wenn man Blattmangold anbauen

möchte. Beim Stielmangold gibt es die weißstielligen Sorten 'Walliser' und 'Brilliant', die mit Schossfestigkeit und breiten Blattrippen überzeugen. Buntstiellige Sorten sind 'Golden Sunrise' in leuchtendem Gelb, 'Roter Vulkan' mit intensiv roten Stielen und die gemischtfarbigen 'Bright Lights' sowie 'Five Colours' mit Stielen in allen Farben von Weiß, Gelb, Orange bis hin zu Rot und Violett.



REZEPT

Pasta mit Mangold

Zutaten: 300 g Pasta, 1 Zwiebel, 500 g Mangold, 100 ml Gemüsebrühe, 100 ml Crème fraîche, Salz, Pfeffer, Olivenöl, Pinienkerne und Kräuter zum Garnieren

Zubereitung: Die geschälte und gewürfelte Zwiebel im Öl anbraten, den kleingeschnittenen Mangold (Blätter) hinzugeben und mit der Gemüsebrühe und Crème fraîche aufgießen. 10 bis 15 Minuten dünsten lassen. In der Zwischenzeit die Pasta al dente kochen. Anschließend abseihen, mit dem Mangoldgemüse vermischen und mit Pinienkernen und frischen Kräutern garnieren.



Mangold ist mit seinen farbenprächtigen Stielen eine attraktive Pflanze.

Zeit für die Aussaat

Ein Blick in die Tomaten-Kinderstube

Besonders in den vergangenen Jahren zeigte sich wieder die große Vielfalt der Tomaten – eine erfreuliche Entwicklung! Die Früchte liefern reichlich wertvolle Inhaltsstoffe wie Vitamine und Spurenelemente. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass sie erst im vollreifen Zustand für den Genuss geeignet sind. Grüne Pflanzenteile und noch unreife Früchte enthalten giftige Alkaloide und eignen sich nicht für den Verzehr. Botanisch gesehen zählt die Tomate (*Solanum lycopersicum*), in Ostösterreich auch als Paradeiser bezeichnet, nämlich zu den Nachtschattengewächsen. Sie ist mit Kartoffel, Aubergine, Paprika und Chili eng verwandt und wie diese eine Sonnenanbeterin. Nur in voller Sonne kann sie auch das volle Aroma in ihren Früchten entwickeln.

Aussaats im Warmen

Damit Tomaten im eigenen Gemüsebeet, auf der Terrasse in großen Töpfen oder im Hochbeet optimal gedeihen, sind einige wenige Dinge zu beachten: Tomaten sind quasi „Warmduscher“ und benötigen vor allem bei der Anzucht ein wohligh warmes Plätzchen.

Mit der Aussaat kann ab Februar begonnen werden: Dazu Aussaat-schalen oder kleine Töpfe reinigen und mit Aussaaterde befüllen, Saatgut dünn aussäen, mit einer leichten Erdschicht bedecken und lauwarm fein überbrausen. Ab jetzt sollte die Bodentemperatur zwischen 25 bis 30 °C betragen und es muss für gleichmäßige Feuchtigkeit gesorgt werden. Am besten wählen Sie einen hellen Platz in der Nähe eines Heizkörpers und decken die Schalen oder Töpfe mit einer Glasplatte oder transparenten Folie ab.

Von drinnen nach draußen

Zeigen sich die ersten Keimlinge und sind deren Keimblätter voll entfaltet, kann vereinzelt (pikiert) und gleichzeitig die Temperatur auf ca. 20 °C gesenkt werden. In den nächsten Wochen ist Licht einer der wichtigsten Wachstumsfaktoren. Erst nach den Eisheiligen pflanzt man ins Freie, wobei die Pflanzabstände sortenabhängig etwas variieren. Schon wenige Wochen später können die ersten Früchte geerntet werden – sie sind aromatisch, saftig und einfach sommerlich!



TIPPS VOM PROFI

3 Fragen an Ing. Gerald Raser, Gemüsespezialist und Züchter bei AUSTROSAAT

1. Welcher Standort ist optimal?

Um Ihre Tomatenpflanzen möglichst lange gesund zu erhalten, ist es wichtig, sie so wenig wie möglich von oben zu gießen. Lange Blattfeuchtigkeit fördert Pilz- und Bakterien-erkrankungen. Ein luftiger, vollsonniger Standort ist ideal.

2. Ausgeizen oder wild wachsen lassen?

Ob ausgegeizt werden soll, ist in erster Linie von der Tomatensorte abhängig. Bei Buschtomaten werden alle Seitentriebe belassen; Sorten, die aufgebunden werden, zieht man in der Regel ein- bis zweitriebig, indem man bei ihnen die Seitentriebe auszwickt.

3. Was ist bei der Nährstoffversorgung zu beachten?

Tomaten lieben lockeres, humoses, nährstoffreiches Erdreich. Bei Kaliummangel kommt es vermehrt zu Blütenendfäule, die auch auf die Früchte übergeht. Laufende Düngergaben laut Herstellerempfehlung sind ratsam.



Tomaten sind botanisch gesehen Beeren. Die Aussaat beginnt ab Anfang Februar.



VON ZIERLICH BIS RESPEKTIERLICH

**SPIERSTRÄUCHER SIND
JEDER SITUATION GEWACHSEN**

*Blütenfülle und anspruchslosigkeit machen
die Spiersträucher zu beliebten und pflegeleichten
Ziergehölzen für viele Gartensituationen.*



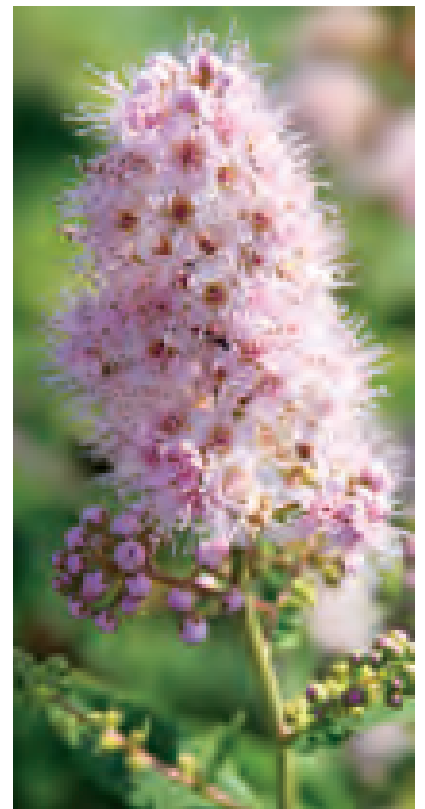




Ein Traum von bogig überhängenden, kaskadenartigen weißen Blütenbüscheln zielt im Frühjahr ihre Zweige: Spiersträucher sind der Inbegriff von Romantik. Die Ziersträucher sind im Garten vielseitig einsetzbar und begeistern mit genügsamen Standortansprüchen und reicher Blüte.

Von den ungefähr 90 verschiedenen Arten haben die meisten in China ihre Heimat. Sie gehören zur Familie der Rosengewächse. Die kleinen Blüten setzen sich jeweils aus fünf Blütenblättern und ebenso vielen Kelchblättern zusammen. Aus ihrer Mitte wachsen unzählige Staubblätter.

Je nach Art finden sich die vielen Einzelblüten in Rispen, Schirmtrauben oder Trugdolden zusammen, und so gibt der Blütenstand jedem Spierstrauch seinen ganz speziellen



Links: Die Zweige des Spierstrauchs sind über und über mit Blüten bedeckt. Rechts: Die Weiden-Spiere lockt Wildbienen an.

Charakter. Generell fühlen sich die Pflanzen in der kühl gemäßigten Klimazone wohl und kommen mit unseren Wintern bestens zurecht. Die Arten unterscheiden sich in Wuchs, Blütezeit und Blütenfarbe.

Sorten der Japanspiere (*Spiraea japonica*) sehen den typischen weißen Blütenwolken der Prachtspiere gar nicht ähnlich, sind kompakt wachsend, meist rosa und bleiben mit einer Wuchshöhe bis zu einem Meter eher klein. Die typisch weiß blühende Prachtspiere (*Spiraea x vanhouttei*) hingegen kann mit 2,5 Metern Höhe schon recht stattlich werden.

Vielseitige Heckenpflanze

Spiersträucher eignen sich hervorragend für die Verwendung in freistehenden Blütenhecken, allen voran

die Japanische Blüenspiere (*Spiraea nipponica* 'Snowmound') mit cremeweißen Blüten und die Prachtspiere (*Spiraea x vanhouttei*), deren überhängende Zweige mit weißen Blüten geradezu übersät sind.

Die kompakten Sorten wie die Goldblattspiere und die Rosa Japanspiere 'Zigeunerblut' können auch für klein bleibende Schnitthecken eingesetzt werden. Dabei bietet erstere nicht nur wunderschöne rosa Blüten, sondern auch sehr dekorative orangegelbe Blätter, wie ihr Sortenname 'Goldflame' verspricht.

Für flächige Pflanzungen mit bodendeckendem Charakter ist der Kriech-Spierstrauch (*Spiraea decumbens*) das passende Gehölz. Er wird nur ungefähr 30 cm hoch und wächst zuverlässig mit seitlichen Ausläufern schön in die



*Wussten
Sie, dass...*

*... die Schneespriere (*Spiraea x arguta*) in England „Bridal Wreath“ genannt wird und bei uns auch als Brautspiere bekannt ist? Der Name rührt daher, dass der Strauch im Frühling über und über mit weißen Blüten bedeckt ist und an eine Braut erinnert.*

*Ebenfalls unter der Bezeichnung Brautspiere ist die Sorte *Spiraea cinerea* 'Grefsheim' erhältlich, die bis 2 m hoch wird. Ihre bogig überhängenden Zweige sind ab April mit unzähligen kleinen weißen Blüten geschmückt und wirken wie ein natürlicher Blütenbogen, unter dem Liebende einander tief in die Augen schauen und die Worte „Ja, ich will!“ sprechen.*



Die duftigen doldenartigen Blütenstände der Japanspiere bereichern viele unterschiedliche Beetsituationen.

Breite. Seine weißen Blüten schmücken ab Juni die Zweige. Spiersträucher können sehr gut mit anderen blühenden Sträuchern kombiniert werden, die ähnliche Lichtbedingungen und Standortverhältnisse bevorzugen. Mit Winter-Duftschnee-

ball, Pfeifenstrauch (*Philadelphus*), Deutzie, Kolkwitzie, Weigelie und Schneebeere als Partner entstehen so blütenreiche bunte Hecken. Eine Mulchschicht aus Rindenhumus oder Häckselgut tut den Pflanzen gut.



Die weißen Blüten bilden einen hübschen Kontrast zum leuchtend gelbgrünen Laub der Goldblattspiere.

Gut gepflegt ist schön geblüht

Spiersträucher gelten als anspruchslos. Sie mögen sonnige bis halbschattige Standorte. Der Boden sollte durchlässig sein, aber nicht zu trocken. Sie sind bis zu einem gewissen Grad kalktolerant, sehr kalkig darf der Boden aber nicht sein. Schwach saure Böden sind kein Problem. Ein kräftiger Rückschnitt im Frühjahr fördert eine reiche Blüte und einen starken Neuaustrieb. Das gilt für Spiersträucher, die im Sommer – also ab Juni – blühen, wie die Sorten der Japanspiree (*Spiraea japonica* und *Spiraea nipponica*). Die frühjahrsblühenden Spieren werden hingegen nur alle zwei bis drei Jahre ausgelichtet, nachdem sie verblüht sind. Zu ihnen zählen die Prachtspiree (*Spiraea x vanhouttei*) und die Brautspiere (*Spiraea cinerea* 'Grefsheim').

Geschnitten wird mit einer scharfen und sauberen Schere knapp oberhalb einer Knospe. Triebe, die nach innen, und solche, die schwach wachsen, schneidet man bodennah ab. Durch Frost geschädigte und kranke Triebe werden bis ins gesunde Holz eingekürzt. Achten Sie auf einen sauberen Schnitt, ohne dass die Zweige dabei gequetscht werden. Das Schnittgut kann auf dem Kompost entsorgt werden.

Zum Vernaschen

Wer kennt das nicht? Spiersträucher sind wahre Magneten für Bienen und andere Insekten. Vor allem Honigbienen laben sich gerne an den Blüten, aber auch allerlei Käfer lassen sich dort beobachten. Eine von Wildbienen gerne besuchte Art ist der Weiden-Spierstrauch (*Spiraea salicifolia*). Sie sammeln an ihren rosafarbenen Blüten, die ab Anfang Juni bis Ende Juli erscheinen, den Pollen.

Sorten für den Garten



JAPANSPIERE (*Spiraea japonica* 'Crispa'), dunkelrosa Trugdolden von Juli bis August; wächst dichtbuschig und kleinbleibend bis ca. 80 cm hoch und breit; Blattaustrieb rötlich



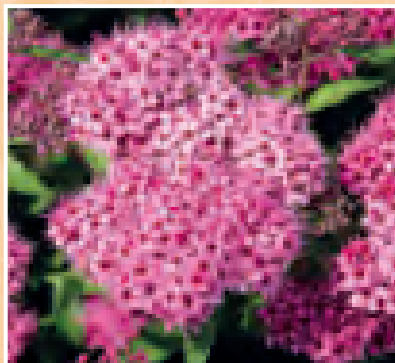
BIRKENBLATT-SPIERSTRAUCH (*Spiraea betulifolia* 'Tor'), weiße, sehr reiche Blüte im Juni; kompakter, niedriger Wuchs bis ca. 1 m Höhe und Breite; frisch hellgrüne Blätter



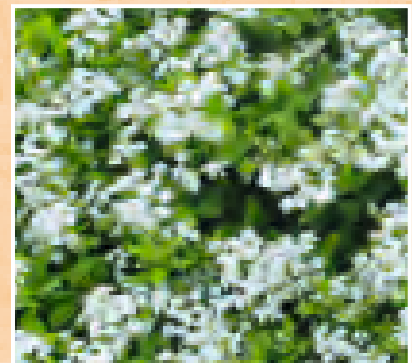
GOLDBLATTSPIERE (*Spiraea japonica* 'Goldflame'), rosa Blütenstände ab Juli; wird bis 60 cm hoch und breit; wächst dichtbuschig; orangegelbe Blätter



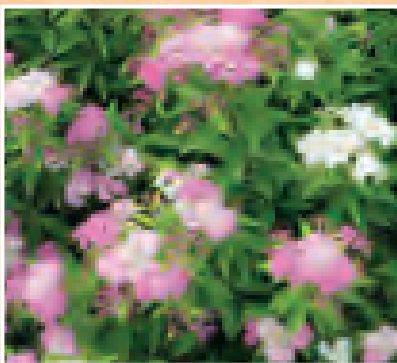
GELBER BIRKENBLATT-SPIERSTRAUCH (*Spiraea betulifolia* 'Torgold'), weiße, üppige Blüten ab Juni; kompakt und niedrig wachsend bis 1 m Höhe; gelbgrüne Blätter



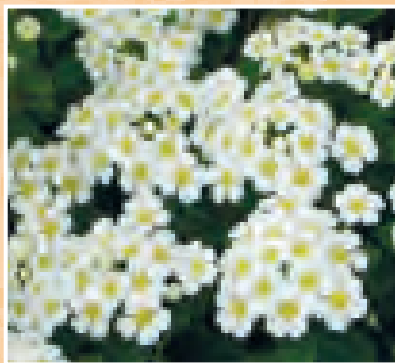
ROTE JAPANSPIERE (*Spiraea japonica* 'Neon Flash'), purpurrote Trugdolden von Juli bis August; dichter Wuchs bis ca. 100 cm Höhe und Breite; dunkelgrüne Blätter



KRIECH-SPIERSTRAUCH (*Spiraea decumbens*), weiße, vielzählige Blüten ab Juni; wird nur ca. 30 cm hoch, breitet sich durch seitliche Ausläufer aus; gut für Flächenpflanzungen



ROSA JAPANSPIERE (*Spiraea japonica* 'Shirobana'), rosarote und weiße Blütenstände von Juli bis August; wächst kleinbleibend bis ca. 80 cm; kleine, dunkelgrüne Blätter



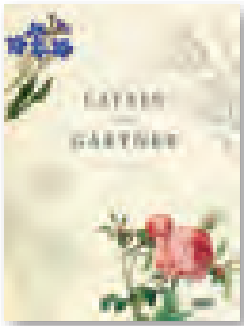
JAPANISCHE BLÜTENSPIERE (*Spiraea nipponica* 'Snowmound'), cremeweiße Blüten ab Juni an dichten, bogig überhängenden Zweigen; wird bis 2 m hoch und breit; für freiwachsende Hecken



ROSA JAPANSPIERE (*Spiraea japonica* 'Zigeunerblut'), rosa Trugdolden von Juli bis August; wächst breitbuschig und kleinbleibend bis 1 m Höhe; als niedrige Hecke geeignet

BUCHTIPPS

GARTENLITERATUR – FÜR SIE ENTDECKT



Latein für Gärtner

Über 3000 botanische Begriffe erklärt und erforscht

Wohin im Beet pflanzt man ein *Delphinium elatum*? Gedeiht *Penstemon ammodendron* auch im heimischen Garten? Wer sich immer schon gefragt hat, welche Bedeutung die botanischen Namen unserer Pflanzen haben, hat nun endlich das Werkzeug zum Knacken des Codes.

Dieses wunderschöne Buch ist eine echte Bereicherung für alle gärtnernden Menschen. Es erläutert über 3.000 lateinische Begriffe aus der Botanik und gibt Aufschluss über den Ursprung von Pflanzen und wichtige Eigenschaften wie Form, Farbe oder Größe – ergänzt durch nützliche Tipps zu Standort und Pflege. Zudem wird über die abenteuerlichen Reisen und Forschungen berühmter Botaniker wie z. B. Alexander von Humboldt und Carl von Linné berichtet, die wesentlichen Einfluss auf unsere heutige Gartengestaltung haben.

Lorraine Harrison: Latein für Gärtner

Dumont 2016, 224 Seiten
ISBN: 978-3-8321-9474-1



Meine Lieblingsblumen

Ein Buch von Vita Sackville-West

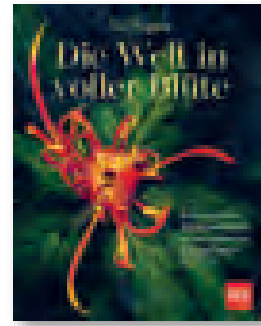
Vita Sackville-West ist nicht nur für ihr literarisches Schaffen, sondern auch für die wunderschöne Gartenanlage von Sissinghurst Castle berühmt. In diesem Buch beschreibt sie 25 ihrer Lieblingsblumen aus Sissinghurst, deren Aussehen, Besonderheiten und die optimalen Wachstumsbedingungen.

Entstanden sind ebenso praktische wie poetische Porträts, die blumenbegeisterte Amateure genauso wie Gartenprofis zur Anwendung inspirieren. Spielend gelingt ihr der Spagat zwischen nützlichem Fachwissen und kleinen literarischen Gartengeschichten.

„Blumen für Maler“ nannte Vita die ausgewählten Pflanzen, charakterisiert durch eine ganz spezielle Schönheit. Ihre Texte werden mit eleganten und bezaubernden Aquarellen von Graham Rust wunderbar ergänzt.

**Vita Sackville-West:
Meine Lieblingsblumen**

Suhrkamp 2016, 126 Seiten
ISBN: 978-3-458-36136-7



Die Welt in voller Blüte

Reprint aus dem Jahr 1920 – aktuell wie damals

Wussten Sie, dass die Frucht des Avocado-baums aus botanischer Sicht eigentlich eine Beere ist? Und dass der liebevoll selbstgezüchtete, auf der heimischen Fensterbank heranwachsende Avocadokern ein stattlicher Baum von 15 Metern wird?

Till Hägele, Leiter der Gewächshausabteilung des Botanischen Gartens München, entführt Sie mit einzigartigem Expertenwissen in die schönsten Florenreiche dieser Welt. Mit hochwertigen und brillanten Abbildungen illustriert, gibt das Buch Einblicke in den grenzenlos scheinenden Wissensschatz des Botanikers und zeigt Faszinierendes über Pflanzen, Länder und Leute auf.

Ein praktischer Teil mit Pflanz- und Pflegeanleitungen für ausgewählte Zimmer- und Kübelpflanzen rundet diesen eindrucksvollen Geschenkband ab.

Till Hägele: Die Welt in voller Blüte

BLV 2021, 288 Seiten
ISBN: 978-3-96747-063-5

**Wenn Du ein Gärtchen hast
und eine Bibliothek,
so wird Dir nichts fehlen.**

Cicero, Marcus Tullius



Schöner Sichtschutz selbst gemacht

**20 Projekte für jeden Garten,
von einfach bis anspruchsvoll**

Neugierige Nachbarn, angrenzende Straßen – es gibt gute Gründe, warum Sichtschutz sinnvoll ist. Und vor allem gibt es viele tolle Möglichkeiten und Beispiele! Ob klassische Hecke, rustikale Mauer, schicke Cortenstahl-Wand oder vertikaler Kräutergarten: In diesem Buch finden Sie neben wichtigen Vorüberlegungen zahlreiche Ideen zum Thema Sichtschutz. Und das Beste: Einige können Sie sogar anhand von einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitungen mit dem richtigen Werkzeug und ein wenig handwerklichem Geschick selbst umsetzen!

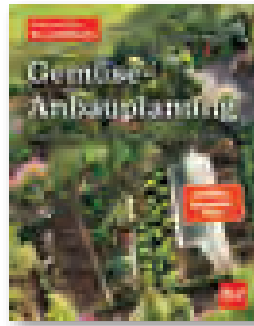
20 DIY-Projekte, von ganz easy bis richtig anspruchsvoll, liefern das Rüstzeug für alle, die gern selbst ans Werk gehen möchten. So wird der Garten garantiert zum Wohlfühlort!

Lars Weigelt:

Schöner Sichtschutz selbst gemacht

Ulmer 2021, 144 Seiten

ISBN: 978-3-8186-1275-7



Das große BLV Handbuch Gemüse-Anbauplanung

**Gute Planung – reiche Ernte
für viele Jahre**

Eine sorgfältige Planung des Gemüsegartens legt den Grundstein für eine ertragreiche und vielfältige Ernte über viele Jahre – ohne Einsatz von Chemie. Mit einem durchdachten Fruchtwechsel, gesunden Mischkulturen und nachhaltiger Bio-Düngung werden die Beetflächen optimal genutzt und Krankheiten und Schädlinge im Zaum gehalten. So bleibt der Boden auf Dauer fruchtbar.

Dieses Handbuch vermittelt alle wichtigen Grundlagen und man erfährt Schritt für Schritt, wie man den Gemüseanbau im eigenen Garten bedarfsgerecht plant und durchführt. Im umfangreichen Praxisteil finden sich konkrete Anbaupläne für verschiedene Ansprüche, Vorlieben und Gartengrößen sowie übersichtliche Planungshilfen für die Erstellung der eigenen Beetpläne.

**Joachim Mayer: Das große BLV
Handbuch Gemüse-Anbauplanung**

BLV 2021, 262 Seiten

ISBN: 978-3-96747-000-0



Wer knabbert da an meinem Gemüse?

Von Plagegeistern und kleinen Helfern

Blattläuse, Milben, Wühlmäuse oder schleimige Nacktschnecken fressen Ihnen vor der Nase das Gemüse weg? Dann ist dieses Buch der perfekte Erste-Hilfe-Ratgeber gegen die Schädlinge in Ihrem Garten. In 40 ausführlichen Porträts erfahren Sie nicht nur die besten Rauswurf-Methoden, sondern auch jede Menge Interessantes, Skurriles und (sogar) Wunderbares über die kleinen Tierchen ... und Sie lernen diese von einer ganz neuen Seite kennen.

- Erste Hilfe im Gemüsebeet: mit natürlichen und umweltschonenden Mitteln Gemüsepflanzen schützen.
- Porträts von Kampfpläusen und Erbsenwicklern und ihre interessantesten, lustigsten und skurrilsten Seiten
- Nützlings-VIPs wie Schwebfliegen, Raubmilbe und Co. kommen auf die Gästeliste

**Fiona Kiss und Andreas Steinert:
Wer knabbert da an meinem Gemüse?**

Löwenzahn 2021, 192 Seiten

ISBN: 978-3-7066-2683-5

SPEZIALITÄTEN UND RARITÄTEN

STECKBRIEF
SÜSSHOLZ

Name: Echtes Süßholz

Botanischer Name: *Glycyrrhiza glabra*

Familie: Hülsenfrüchtler (Fabaceae)

Heimat: wächst natürlich im Mittelmeerraum, aber auch in Westasien, sowohl in trockenen Regionen als auch in Sumpfgebieten

Wuchs: winterharte und robuste Staude mit Rhizom, dicht, buschig, aufrecht, bis 1,5 Meter hoch, treibt Ausläufer, weitverzweigtes Wurzelsystem (1 Pflanze pro m²)

Standort: sonnig bis halbschattig, auf humusreichem und durchlässigem Boden in Bauern- und Kräutergärten

Blüte: Juli bis September; weiß-violette Schmetterlingsblüten in lockeren Ähren, die aus den Blattachseln wachsen

Früchte: ledrig, kahl, rotbraune Hülsen mit 3 bis 5 Samen

Rhizom (Wurzeln): werden im Herbst geerntet; Süßholz enthält Glycyrrhizin, das um ein Vielfaches süßer als Zucker ist

Laub: unpaarig gefiederte Blätter

Besonderheit: Aus der Wurzel des Süßholzes wird Lakritze hergestellt, deshalb nennt man die Pflanze auch Lakritzpflanze. Für einen hustenstillenden Tee oder zum Süßen wird die Wurzel geschabt oder geraspelt. Daher stammt die Redewendung „Süßholz raspeln“.



In der nächsten Ausgabe von Beetgeflüster

**Kein Sommer
ohne Phlox**

**Pauli Pepper
vom Gemüsegrill**

**Melonen & Tafeltrauben
aus dem Garten**

Pelargonien-Vielfalt

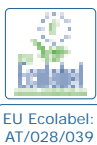
Ab April
bei Ihrem
Gärtner!

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Blumenmarketing Austria, Schauflergasse 6, A-1014 Wien, www.beetgefluester.at | **Konzept und redaktionelle Leitung:** Ing. Veronika Schubert, redaktionelle Mitarbeit: Mag. Joachim Brocks, DI Barbara Schrattenholzer, Medienbüro Garten & Natur, Wien, www.medienbuero-garten.at | **Fachredaktion:** DI Karin Lorenzi, DI Gerhard Six, Ing. Wolfgang Praskac, Albert Trinkl | **Mondkalender:** Elisabeth Mitteregger | **Lektorat:** Kortexter Kommunikation GmbH, Eichgraben, www.kortexter.at | **Fachlektorat:** Mag. Joachim Brocks | **Gestaltung und Satz:** GSB - Grafikdesign Smitty Brandner | **Coverfoto:** Yurchyk/Adobe Stock | **Druck:** Salzkammergut Druck, Gmunden | gedruckt auf 100% PEFC-zertifiziertem Papier | **Verlagsort:** Wien | **Anzeigenleitung:** Ing. Stefan Hamedinger, stefan.hamedinger@lk-ooe.at, Tel. 0664/4158175 | **Erscheinung:** 4 x pro Jahr, Februar, Mai, August und November | **Vertrieb:** Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über österreichische Gärtnereien, Baumschulen und den Gartenbaufachhandel.

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25: Informationen zum Medieninhaber sind ständig und unmittelbar unter folgender Web-Adresse auffindbar: www.gartenbau.or.at | **Grundlegende Richtung des Magazins:** Periodisch erscheinendes Informationsblatt für Gartenbaubetriebe mit Endverkauf, mit unabhängiger Berichterstattung über aktuelle Themen der Bereiche Garten, Pflanzen und Lifestyle. **Hinweis:** Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers bzw. der Autoren unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für die Richtigkeit der Angaben wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen. Abdrucke, auch nur auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und des Autors gestattet.



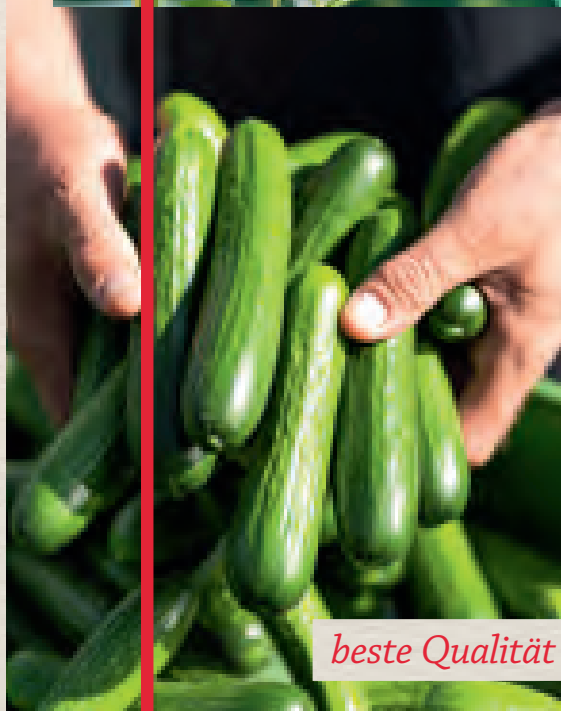
ICH SCHAU AUF



Nützlingseinsatz



*nachvollziehbare
Herkunft*



beste Qualität



regelmäßige Monitorings

WEIL ICH AUFS AMA-GÜTESIEGEL SCHAU.



Wer beim Einkaufen auf Obst und Gemüse mit dem AMA-Gütesiegel schaut, schaut auf mehr. Auf nachvollziehbare Herkunft, weil Anbau, Ernte, Sortierung und Verpackung in Österreich erfolgen müssen – und auf vieles mehr.

Ich schau auf amainfo.at